

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 422. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 205. Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft für die (schlesisch-polnische) Provinz Sachsen in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Verleger: Dr. Walter Grieben in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Verlagsgesellschaft für die (schlesisch-polnische) Provinz Sachsen in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S. Verleger: Dr. Walter Grieben in Halle a. S. Druck- und Verlagsanstalt für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Spiel und Ernst.

Überall finden jetzt Manöver statt. Auch hier in Halle kann man morgens das dumpfe Grollen der Kanonen hören, und wenn der Wind günstig ist, vernimmt man auch das Knattern der Geschosse oder das nerenregende Tadd-Tadd des Maschinengewehrs. Und wie bei uns, so ist es auch in den verschiedenen Gauen unseres Vaterlandes und bei unseren Nachbarn jenseits der Grenzen des Deutschen Reiches. Überall wird dies Kriegsspiel auch mit lebhafter Teilnahme verfolgt. Wegerig werden die Manöverberichte in den Zeitungen vertriehen. Aber es aber irgend ermöglichen kann, der sieht selbst hinaus, um mit eigenen Augen die Bewegungen der Truppen zu schauen und ihre Leistungen zu kritisieren. Freilich, den Manöverbeteiligten scheint es ziemlich daselbe, ob ein rasch zusammengegriffenes Militärheer sich solche Mühe gibt, dem fremden Manövergast die besten Absichten zu verbergen, oder ob ein fremd durchgeführtes Armeekorps dem scharfen Auge und dem strengen Urteil des eigenen Kriegsrates zu genügen sucht. Der Kenner dagegen, der sieht den Unterschied. Aber es gibt der Gründe genug, die ihn verhindern, sein Urteil offen auszusprechen. Ganz abgesehen von den Rücksichten, die der Gott zu nehmen hat, ist es die Politik, die manchen veranlaßt, die Worte so sorgfältig zu wählen, daß sie die eigene Meinung mehr verhüllen als offenbaren. Einem jeden Auge zeigt sich der Geist, der in einem Heere steht, nicht im Spiel des Manövers, sondern im Ernst des Krieges. Nur dieser ist eine wahre Prüfung. Eine schwerere hat es in dieser Beziehung wohl kaum jemals für ein Heer gegeben, als vor hundert Jahren der Feldzug Napoleons gegen Rußland. Und die „große Armee“, mit der der französische Kaiser im Juni 1812 die Grenzen des nördlichen Zarenreiches überschritt, hat diese Prüfung nicht bestanden. Es würde zu weit führen, alle die Gründe, welche den Zusammenbruch des damaligen Heeres herbeiführten, hier zu unteruchen. Aber das steht fest, daß die Disziplin des französischen Heeres und der meisten mit ihm verbündeten Truppen nicht ausreichte, um förmliche Anordnungen und Leiden zu überleben, wie sie der große Feldzug, ganz besonders aber der Wäldung im eiligen russischen Winter mit sich brachte. Solchen Anordnungen gegenüber verlor auch der berühmte französische eum! Um so erfreulicher ist es zu hören, daß preussische Disziplin die schwierigste Prüfung überstanden hat. Im allgemeinen war ja das preussische Hilfskorps unter dem General York infanterie vom Blick begünstigt, als es nicht der eigentlichen „großen Armee“, sondern dem Korps Macdonald zugeteilt war, welches im Norden die Pfanddeckung auszuführen und sich auf den Vormarsch bis Miga beschränkt hatte. So blieb es von den Hauptkämpfen des Wäldzuges verschont. Aber ein preussischer Truppenteil hat als Glied der großen Armee an fast allen Kämpfen derselben hervorragenden Anteil genommen, ist bis über Moskau hinaus und geschloffen, wenn auch stark aufgenommene, mit dem Führer und der Fahne (Hauptfahne) an der Spitze über die preussische Grenze, nach Königsberg und in seine Garnison Breslau zurückgekommen. Es war eine Abteilung des Brandenburgischen Mann-Regiments unter dem Major von Werder. Ein in diesen Tagen erschienenen Buch*) gibt ein anschauliches Bild davon, wie ein preussischer Offizier durch seine Aufrechterhaltung der Manneszucht auf der einen, durch jederzeitiges warmes Eintreten für seine Mannschaft auf der anderen Seite den ihm unterstellten Truppenteil so zusammenzuschweißen kann, daß er ihn auch unter Verhältnissen, unter denen alle anderen Bände sich lösen, fest in der Hand behält und für sich und die Seinen die Wäldung von Feind und Freund erndt. Gerade auch in unserer Zeit wird die Festheit dieses Bundes von lebhaftem Interesse und großen Nutzen sein. Mäge eine Prüfung, wie sie vor hundert Jahren über uns hereingebrochen war, uns noch recht lange erbart bleiben. Sollte sie aber kommen, dann hoffen und glauben wir — und die Erfahrungen aus unseren ilberkritischen Feldzügen geben uns darin recht — daß uns auch dann die Disziplin in unserem deutschen Heere trotz aller Verheerungen vaterlandslöser Gezeiten nicht im Stich lassen wird, und daß uns auch dann Führer aller Grade behilfen sein werden, denen es gelingt, ihre Truppen hindurchzuführen durch alle Gefahren, durch alle Anstrengungen, nicht nur wie jetzt, im luftigen Manöverpiel, sondern auch im bitteren, blutigen Kriegesernst. W. S.

*) Major von Werder und seine Mannen. Von Dr. Rudolf Seifert. Reußische Handbuchhandlung, G. m. b. H., Sudolm SW. 11, 1012.

Der Erinnerungstag der Schlacht von Borodino.

Wir nähern uns mehr und mehr dem Jubiläumsjahr der Erlösung Europas von französischer Fremdherrschaft und des stolzen Lebens, und allenthalben rüstet man sich in Deutschland bereits zur Feier der hundertsten Wiederkehr

der Befreiungskriege. Große Feste werden vorbereitet, im besonderen in Schlesiens Hauptstadt, von wo bekanntlich Friedrich Wilhelm III. seinen Aufzug an sein Volk gerichtet hat, und in Leipzig, vor dessen Mauern Napoleons Herrschaft endgültig in Trümmer ging. Es ist nur natürlich, daß man sich heute bereits mit den Ereignissen jener Zeit in erhöhtem Maße beschäftigt, und daß vor allem die Presse schon jetzt ihre Leser mit geschichtlichen Ueberlieferungen aus jener großen Zeit versorgt. Wenn man sich mit den Ereignissen der Befreiungskriege befaßt, sollte man aber nicht vergessen, daß es den bis auswärts ausgelegenen mitteleuropäischen Staaten kaum möglich gewesen wäre, die Schlachten von 1813 zu schlagen, einen Napoleon niederzurufen, wäre nicht das Jahr 1812 vorausgegangen, in dem die siegenomene „große Armee“ auf den unruhlichen Fluren Nordlands ein graues Ende fand. Der 7. September ist besonders geeignet, die Blide auf jenes Kapitel in der Geschichte von 1813 hinzulenken, denn an diesem Tage sind hundert Jahre verflossen seit der blutigen Schlacht zwischen Rußen und Franzosen an der Moskwa.

Mit einer für die damaligen Verhältnisse riesigen Armee von 420 000 Mann, die sich durch Nachschiffe sogar auf die Zahl von 553 000 Köpfe erhöhte, hatte Napoleon im Jahre 1812 den Grenzfluß Niemen überschritten und bald darauf Wilna besetzt. Die Rußen unter Barclay de Tolly waren ständig zurückgewichen, und ohne Gefahr, wenn auch schon unter erheblichen Mühseligkeiten und Entbehrungen, erreichte die Franzosen Smolensk, das am 17. und 18. August der Zerstörung anheimfiel. Jetzt übernahm Kutusow den Oberbefehl über die russischen Truppen, und er war es, der Napoleon, welcher auf geradem Wege gegen Moskau vorrückte, am 7. September an der Moskwa die heisse für beide Teile sehr verlustreiche Schlacht von Borodino lieferte, die mit dem Abzug des stolzen Heeres durch Krankheit, Entkräftung und Schladverluste auf 100 000 Mannstärke gelichtet hatte, vor dem Toren Moskaus, in das er am 15. September einzog und das tags darauf in Flammen aufging. Der Niedergang Napoleons und der vollkommene Untergang seines stolzen Heeres reiften sich an.

Der 7. September ist also der Gedenktag der eigentlich einzigen bedeutenden Feldschlacht des Jahres 1812. Wenn sie auch für die russischen Truppen unglücklich verlief, so war doch der Sieg nur „nützlich“ erungen und konnte zu dem infolge der gänzligen Erschöpfung auch auf französischer Seite nicht ausgenutzt werden. Die Verlustifferen waren erschreckend. Ueber 50 000 Mann der Rußen und annähernd 40 000 Soldaten der „großen Armee“ bedeckten das Schlachtfeld. Nicht weniger als 13 Generale Napoleons waren gefallen und 36 verwundet. Man geht nicht zu weit, wenn man die Schlacht bei Borodino als den Anfang vom Ende bezeichnet. Die Macht Napoleons hatte hier bereits einen Stoß erlitten, der nicht mehr gut zu machen war, und der dem Eroberungszuge des kühnen Korsen sein tragisches Ende vorbereitete.

Außerdem hat daher allen Grund, diesen Gedenktag seiner Waffenherrlichkeit zu gedenken. Auf dem einstigen Schlachtfelde werden in Anwesenheit des Kaisers und seiner Familie und unter Entfaltung des ganzen Pompes der russischen Kirche große Feiertagsdienste stattfinden, und im ganzen Reiche werden Dankfestdienste abgehalten werden.

Um nun den jetzigen Bundesgenossen, den damaligen Feind, nicht zu verlesen, veranlaßt man höchst diplomatisch die Feiern unter der schongenannten Maske „für die Vertreibung der zweimal zehn Jungen“. Dieser einem Verbündeten gegenüber zum Ausdruck gebrachte Taft läßt sich verstehen. In einem mehr wie eigenartig ammutenden Nichte aber erscheint das Verhalten der Franzosen, die es mit ihrem so viel gepriesenen Gefühl für Delikatessen vereinigen zu können glauben, in Verston an den Feiern teilzunehmen, die doch in Erinnerung jener Tage veranlaßt werden, an denen sie vor hundert Jahren, auf gut deutsch gesagt, zum Tempel hinausgenorren wurden. Man hat die Gedächtnisfeier schon so weit getrieben, für das Schlachtfeld von Borodino der russischen Armee ein Denkmal zu zeichnen, das eine französische Militärmission an Ort und Stelle feierlich überreichen sollte. Aber ein häßliches Gesicht wollte es, daß der Dampfer „Kurs“ mit diesem Denkmal an Bord vor wenig Tagen in der Ostsee unterging und daß das Denkmal wie sein Schöpfer Verewal nunmehr auf kühlem Meeresgrunde schlummern. Man sieht, die Weltgeschichte vertritt nicht nur blutige Tragödien, sondern auch Komödien voll beihendem Sarkasmus zu liefern.

Der Kanzler und Graf Berchtold.

Anlässlich des Besuchs des deutschen Reichskanzlers beim Grafen Berchtold in Wien u. a. schreibt das „Wiener Fremdenblatt“ u. a.:

Nichts entspricht wohl dem Wesen der österreichisch-ungarisch-deutschen Beziehungen mehr als der vertrauensvollen Austausch der Gedanken und Ansichten zwischen dem Reichskanzler und unserem Minister des Reiches. Dabei ist es eine lang geübte und bewährte Tradition, die von Herrn von Reich-

mann und dem Grafen Berchtold verfolgt wird, daß die für die auswärtige Politik Österreich-Ungarns und des Deutschen Reiches maßgebenden Personen einander persönlich nahe kommen und so von Zeit zu Zeit in mündlicher Aussprache die Uebereinstimmung ihrer Anschauungen festhalten können.

Wenn nun auch kein regelmäßiger politischer Austausch nicht unangenehm zusammenfällt, so werden dennoch selbstverständlich bei ihrer Zusammenkunft die internationale Situation und die jüngsten politischen Ereignisse von Herrn von Bethmann Hollweg und dem Grafen Berchtold einer eingehenden Erörterung unterzogen werden. Vieles ist in den letzten Monaten geschehen, keinem im österrischen Reichereich hat sich ein so gründlicher Sachverstand vollzogen und die jugoslawische Partei ausgeführt, die herrschende Partei in der Türkei vorzuziehen. Der nahe Orient steht seitdem im Mittelpunkt der politischen Diskussion Europas. Es ist natürlich, daß auch die Situation auf dem Balkan bei den Gesprächen in Wien nicht unberührt bleibt. Wie es der Fall ist, werden in einem so wichtigen Augenblick, wie es der Fall ist, den das ottomane Reich jetzt durchmacht, ist es für die Türkei ein Ereignis von günstiger Bedeutung, daß die Minister zweier Staaten zusammenkommen, deren traditionelle Politik auf die Erhaltung und Kräftigung des türkischen Reiches hinzielt.

Bethmann Hollweg und Graf Berchtold, als die Vertreter Deutschlands und Österreich-Ungarns, sind wie dies so den Interessen ihrer Staaten entspricht, von der Beiseiten geliebt, den Status quo auf dem Balkan zu erhalten und das ottomane Reich zu festigen. Diese Tendenz der deutschen und österreichisch-ungarischen Orientpolitik mag für die Türkei in einem Moment um so wichtiger sein, da nach allem was offiziell nach nicht heftigen Wäldungen die Möglichkeit nicht ausgeschlossen erscheint, daß das türkische Reich von der Sorge des italienischen Krieges in absehbarer Zeit befreit werden kann.

Der Friedensschluß mit Italien würde es der türkischen Regierung, falls jene Nachdringlich sich bewahren sollten, gestatten, ihre volle Kraft für das Werk der inneren Kräftigung des ottomanischen Reiches einzusetzen, und bei diesen Bemühungen sie sich den wohlwollenden Sympathien der beiden europäischen Zentralmächte bedienen. Bei dem Gedankenaustausch den Herr von Bethmann Hollweg mit dem Grafen Berchtold pflegen wird, wird sicherlich wieder die Frage von der Stellung der Dreibündnispolitik zutage treten, wie sie sich bisher als ein so wichtiger und mächtiger Faktor des Friedens erwiesen hat. Die Uebereinstimmung in den Zielen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Politik ist eine nicht genug hochzuachtende Garantie für die Stabilität der Dinge in Europa und jede Ausdehnung, die von der Unentschiedenheit des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses Zeugnis ablegt, ist eine erfreuliche Manifestation des Friedensgedankens. Seit in Österreich-Ungarn besprochen auf beschränkte und freudige der deutschen Reichsregierung auf beschränkte auf Schloß Budlak als Gatt erscheint, und mit Genugthuung erbliden wird, in dem Besuch des Herrn von Bethmann Hollweg mit dem Grafen Berchtold einen neuen Beweis für die verfruchtbarsten, freundschaftlichen ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen Deutschland und der habsburgischen Monarchie herrschen.

Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg traf Sonnabend früh 8 Uhr 10 Minuten auf dem Westbahnhof in Wien ein, wo der deutsche Gesandtschaftsminister Graf von Stolberg-Berningerode und die Herren der Reichskanzler zum Empfang anwesend waren. In dem gleichen Zuge mit dem Reichskanzler befand sich, von Salzburg kommend, der Thronfolger Franz Ferdinand mit Familie. Auf dem Bahnhöhe des Westbahnhofs begrüßte der Thronfolger mit der Herzogin von Hohenberg den Reichskanzler herzlich und unterhielt sich einige Zeit mit ihm. Der Reichskanzler setzte mittags in Begleitung des Prinzen zu Stolberg seine Reise nach Budlak fort.

Wermuth.

Nun haben die Berliner endgültig ihren Wermuth. Der neue Oberbürgermeister ist von dem Oberpräsidenten in sein Amt eingeführt worden. Er hat dabei eine sehr schöne Rede gehalten, die deshalb auf allen Seiten so lebhaften Beifall gefunden hat, weil sie gar nicht sagte, sondern unter den verschiedenen Worten, die in ihr geprägt sind, konnte sich jeder das denken, was er gerade wünschte. Deshalb herrscht vorläufig allgemeine Vorliebe für „Wermuth“. Selbst Bismarck finden ihn „jü“. Ob er nicht einmal einen bitteren Nachgeschmack bekommen wird? Wahrscheinlich wird später einmal seine Wirkung für die eine oder andere „Steuer“ den Bürgern durchaus nicht passen! Jetzt freilich hat sein Eintreten für die Ausweidung der „Erbfahndlung“ unweifelhaft zur guten Meinung beigetragen, die das „liberale“ Berlin und die „liberale“ Presse ihm seit seinem Ausscheiden aus seinem Reichs- bis zum Eintritt in sein Kommandant- Amt entgegengebracht hat. Denn die Meinung jedes maßgebenden Rivalen von irgend einem Manne hängt zum Teil von dessen Antwort ab auf die Gretchenfrage: „Nun sag, wie hast du's mit der Erbfaundlung?“ (Wobei die meisten, wie man tagtäglich immer noch feststellen kann, gar nicht wissen, was es sich nicht mehr um die Einführung der längst, und zwar teilweise zu recht hohem Sage, bestehenden Erbfaundlung, sondern nur nach um die Ausweidung das Kindeserbe handelt!) Und die Antwort Wermuths war — im libe-

ralen Sinne — gut. Wir wollen auch gar nicht bestreiten, daß er überhaupt ein gutes Gutes getan hat. Nur in einer Beziehung müssen wir den Vätern, die ihm Lob zu sehr fingen, entgegenreten. Er wurde nämlich nicht nur als Entdecker der Medizinart von den „schönen Morgenstunden zwischen 3 und 5 Uhr“ gepriesen. Deren Urprung müssen wir für Fälle in Anspruch nehmen. Und der sie geprägt hat, war der frühere Kreisgerichtsdirektor, spätere Landgerichtspräsident Franz. Zu ihm kam ein Amtsrichter von außerhalb, um sich wegen seiner Ueberlassung zu befragen. „Um 9 Uhr fingen meine Termine an und dauerten bis in den späten Nachmittag, abends mußte er die Urteile abgeben, morgens stehe er um 5 Uhr auf, um sich auf die Termine vorzubereiten; zu seiner juristischen Weiterbildung bliebe ihm gar keine Zeit.“ Da lag ihm Franz mit seinen damals noch durchdringenden Augen an und sprach die jetzt wohlbekannteren Worte: „Und was machen Sie in den schönen Morgenstunden von 3 bis 5?“

Die Wirren auf dem Balkan.

Kriegsgerüchte.

Von einer unmittelbar bevorstehenden Kriegsgefahr auf dem Balkan, von der englische Blätter melden, ist in Berlin nichts bekannt. Die Nachricht, daß zwischen der bulgarischen, serbischen und griechischen Regierung, wie angeblich in Petersburg befristet, Beratungen über einen gemeinsamen Angriff auf die Türkei stattfinden, erscheint ungläubig. Die Bemühungen der Mächte, den Ausbruch von Feindseligkeiten auf dem Balkan zu verhüten, werden fortgesetzt. Irgegendwo neue Momente, die auf eine erhöhte Kriegsgefahr hindeuten liegen nicht vor.

Der Meinungsaustausch der Mächte.

Der vom Grafen Werthold angeregte Meinungsaustausch der Mächte über Balkanfragen hat damit begonnen, daß die ergänzenden Verständlichkeitsvorschläge namentlich durch die österreichisch-ungarischen Vorkämpfer des Kabinetten der Signatarmächte des Berliner Vertrages übergeben worden sind. Die türkische Regierung ist in die Verhandlungen vorläufig nicht mit hineinbezogen worden.

Der italienisch-türkische Krieg.

Küdfahr von Italienern nach der Türkei.

Zu den Meldungen aus Konstantinopel, daß die türkische Regierung rückkehrenden Italienern neuerdings den Aufenthalt in der Türkei gestatte, erzählt unser Berliner Vertreter, daß die Zurücknahme des Ausweisungsbekehrs, das vom türkischen Ministerat in Ermägung gezogen war, noch nicht erfolgt ist; bei bereinzelt vorgekommenen Fällen habe insofern die türkische Regierung gegen die Küdfahr von ausgewiesenen Italienern keinen Einspruch erhoben.

Deutsches Reich.

Von den Kaisermandat.

Wie die „N. p. C.“ schreibt, werden auf Einladung Kaiser Wilhelms der Chef des Schweizer Generalstabes und mehrere höhere Offiziere der Schweizer Bundesarmee an den bevorstehenden Kaisermandat in Deutschland teilnehmen. Kaiser Wilhelm geht am 9. September im Wandergelände einzugreifen. Das Hauptquartier des Kaisers wird sich

während der mehrere Tage dauernden Feldmanöver in oder bei der Stadt Dirschau in Sachsen befinden.

Der Kaiser auf der Insel Mainau.

Der kaiserliche Hofzug traf heute, Sonnabend, um 9 Uhr auf dem Bahnhofs in Konstanz ein. Zum Empfang hatten sich u. a. Prinz Max von Baden und die Großherzogin-Mitte Luise eingefunden. Der Großerzog ist durch eine schwere Erkrankung genötigt, das Bett zu hüten. Der Kaiser begab sich alsdann mit den allerhöchsten Herrschaften nach dem Kaiserhof und sodann nach der Insel Mainau.

Der neue Landtag in Preußen.

Der Landtag wird, so schreibt die „N. p. C.“, in diesem Jahre schon im Herbst zusammentreten, und nicht, wie es bisher fast zur Regel geworden war, erst im Januar. Der Landtag — es ist die letzte Session vor den Neuwahlen im Jahre 1913 — wird, wie jetzt feststeht, auf Dienstag, den 22. Oktober, zusammentreten worden. Gleich zu Beginn seiner Tagung wird er mehrere wichtige Entscheidungen zu treffen haben. Vor allem gilt es, einen neuen Präsidenten für das Abgeordnetenhaus zu wählen. Ihn hat naturgemäß die konservative Fraktion, als die bei weitem stärkere, zu stellen. Die Präsidienfrage macht aber, so bemerkt die Korrespondenz weiter, vorläufig noch einige Schwierigkeiten, da niemand recht Neigung verspüre, das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Die unwahrscheinlichsten Kombinationen sind schon aufgetaucht. Einmal giebt es Herr Jordan von Kroder, der wieder der Präsidentenstuhl der preussischen zweiten Kammer einnehmen. Dann würde man den ehemaligen Reichstagspräsidenten, den Grafen von Schöerl-Löwitz, in den Vordergrund zu schieben. Beide Möglichkeiten seien aber ganz ausgeschlossen, da keiner der beiden Herren daran denke, die schwere Bürde auf sich zu nehmen. Eine Entscheidung der konservativen Fraktion dürfte erst kurz vor dem Zusammentritt des Parlaments erfolgen. Gegenwärtig werden noch als in Frage kommende Kandidaten die Abgeordneten von Arnim-Züledorn, Graf von der Erdren und von Brodowick genannt. Nach der Präsidentenwahl wird das Abgeordnetenhaus alsdann über die weitere geschäftsmäßige Behandlung des Wintergesetzes zu entscheiden haben. Einige kleinere Gelegenheitswürde, die dem Landtag bald nach seinem Zusammentritt zugehen sollten, sind in Vorbereitung, so z. B. das Schlesymonopolgesetz.

Zum Tode des Hamburger Bürgermeisters Burchard.

Aus Anlaß des Ablebens des Bürgermeisters Dr. Burchard ist dem Hamburger Senat folgendes Telegramm an Seiner Majestät des Kaisers ergangen: „Bern, 6. September. Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Bürgermeisters Burchard hat mich auf das Schmerzlichste erschüttert. Ich spreche dem Hamburger Senat und der Hamburger Bürgergesellschaft die tiefempfundene Teilnahme aus zu dem Verlust ihres Staatsoberhauptes, dieses von mir hochgeschätzten Mannes, dessen große Verdienste von seiner Vaterstadt ebenso unversehrt bleiben werden, wie ich ihm wegen seiner hervorragenden Geistes- und Begeisterungsfähigkeit und seiner oft erprobten Betätigung im Reichsinteresse ein dauernd dankbares Andenken bewahren werde. Wilhelm I. R.“ Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu dem Ableben Dr. Burchards: „Der Tod dieses ausgezeichneten Mannes ist für die Hansestadt ein schwerer Schlag. Bürgermeister Dr. Burchard behauptete in seinem Maße die Eigenschaften, die zur Leitung des hamburgischen Staatswesens erforderlich sind. Mit einer gewissen Kenntnis der heimischen Verhältnisse verband er einen weiten Blick für die nationalen und die weltwirtschaftlichen Aufgaben Hamburgs. Seine Partizipationswürde befähigte ihn zum weltmännischen und glänzenden Vertreter seiner Vaterstadt bei feierlichen Anlässen. Die verbindliche Feinheit seiner Natur, die der seltenen Zähigkeit nicht ermangelte, stellte er trotz häufig schwankender

Gesundheit völlig in den Dienst der Öffentlichkeit. Seit vielen Jahren war Dr. Burchard Mitglied im Bundesrat. Auch im Reichstag hat er bei Hamburg angelegten Fragen häufig das Wort genommen. Die Berliner Universität zählte ihn zu ihren Ehrendoktoren. Seine Majestät der Kaiser beehrte den Verdienstlichen mit besonderem Vertrauen und hat seiner freundschaftlichen Gesinnung für Dr. Burchard namentlich bei den Negationen auf der Unterseite in der heiligen Worten Stube durch die Besuche über Hamburgs Grenzen hinaus reich die Teilnahme am Gipsbilden dieses tüchtigen Sanseaten und guten Denkers.“

Die Trauerfeier für Dr. Burchard findet am Dienstag vormittag 10 Uhr in der St. Petrifirche zu Hamburg statt.

Aus der Diplomatie.

Der seit längerer Zeit angekündigte Wechsel in der Besetzung des deutschen Gesandtenpostens in Bern wird, wie die „N. p. C.“ mitteilt, in der ersten Hälfte des Monats Oktober stattfinden. Zu diesem Zeitpunkt wird der bisherige Gesandte, Wilhelm Geheimrat und Kammerherr Dr. Alfred von Bülow, ein jüngerer Bruder des Fürsten von Bülow, sein Auserufungs schreiben überreichen. Herr von Bülow ist bekanntlich zum preussischen Gesandten in Dresden auszuweisen, wo er an die Stelle des Prinzen Johann zu Hohenlohe-Dehringen tritt, der den diplomatischen Dienst verlassen hat, um sich der Verwaltung der ihm durch den Tod seines Bruders, des Prinzen Friedrich Karl zu Hohenlohe-Dehringen, zugefallenen umfangreichen Besitzungen zu widmen. In den letzten Monaten ist die preussische Gesandtschaft am königlichen sächsischen Hofe durch den Legationssekretär Freiherrn von Welleck als Geschäftsträger geleitet worden. Freiherr von Welleck bleibt in Dresden. Zum Nachfolger des Herrn von Bülow in Bern ist bekanntlich der bereitete betragende Rat im Auswärtigen Amt, Geheimrat Legationsrat und Gesandter Freiherr Gisbert von Romberg bestimmt. Der Gesandter in Sofia war, bevor er in die Zentrale nach Berlin einberufen wurde, Den Nachfolger des Freiherrn von Romberg in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes dürfte man unter den Hilfsarbeitern dieser Abteilung zu suchen haben.

Kaiserliche Bescheidungen eines deutschen Konsuls in Marokko.

Der deutsche Konsul Weber in Ciudad Juarez (Mexiko), der zur Vornahme einer Untersuchung wegen des Todes zweier Deutschen nach Montezuma gereist ist, ist dorthin nicht angekommen und seither vermisst. Man ist seit seiner Abreise ohne Nachricht von ihm. Der deutsche Vorkämpfer in Mexiko sucht bisher vergeblich eine Spur von dem Vermissten aufzufinden.

Der Verband Sächsischer Industrieller zum Schutz der Arbeitswilligen.

Der große Ausbruch des Verbandes Sächsischer Industrieller hat sich in seiner am 5. September in Dresden abgehaltenen Sitzung mit der Frage des Schutzes der Arbeitwilligen beschäftigt. Er fasste dazu einstimmig eine Entscheidung, in der er u. a. heißt: „Der Verband fordert, daß die verantwortlichen Organe der Verwaltung durch entsprechende Anwendung der bestehenden Gesetze die Achtung vor der öffentlichen Ordnung und das Bestehen der in den Wirtschaften des Staates wieder herstellen. Weiterhin muß bei Streitigkeiten zwischen den Arbeitwilligen und den Arbeitgebern eine Ermittelung der Täter bewirkt werden und eine ergiebige Wirkung der Aburteilung eintreten soll. Insbesondere fordert der Verband die tatkräftige Anwendung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften gegenüber den Ausschreitungen des Streikens.“ Der Verband fordert weiter die Ausweitung des geltenden Gesetzes der Vorschriften der Gewerbeordnung in bezug auf das Schlichtungsrecht der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach der Richtung, daß die Ausnahmestellung der gewerblichen Berufsvereine beseitigt wird. Insbesondere tritt er für die Verleihung der Reichsgerichtsbarkeit an die Berufsbereine, sowie für die Einführung

Im Mondschein.

(Nachdruck verboten.)

Von Elice Beere.

Autorisierte Uebersetzung nach Melton's Ladies' Journal.
Sk. Was für ein hübsches Mädchen sie war, mit ihren haubelbrannen Augen, dem Mondhohr, und den weichen Grübelnangen! Was für ein reizendes Mädchen mit ihrem festen, übermütigen Wesen, aber wie unartig auch mit ihrem Eigensinn und ihrer angeborenen Kofetterei!
Und nun, da sie wirklich ein Verehrer erhört hatte, hätte man doch denken sollen, daß ihrer Kofetterei wenigstens ein Ende gemacht wäre.
„Ach werde zum Widwid gehen, ich tue es, ich tue es“, wiederholte sie.
„Berti, ich wünsche ausdrücklich, daß Du es nicht tust“, verlegte er steif.
„Du verdirbst mir immer mein Vergnügen, Frank, und ich werde doch gehen. Ich habe Dir bis jetzt wirklich zu oft nachgegeben.“
Er lachte, aber es war wirklich wahr. Oft hatte er sie zum Nachgeben gezwungen.
„Ich will es nicht“, sagte er.
Wenn er nur gebeten hätte: „Berti, ich bitte Dich, gehe nicht“, so würde sie schon beknüpfigt gewesen sein.
So aber war sie schon im Begriff, die Stiege zu runzeln, als sie sich noch im letzten Augenblick beann; sie wollte es nun mit Schmeicheln versuchen.
„Du kommst auch“, flüsterte sie und schob ihre Hand liebevoll in die seine.
„Geh nicht, Berti; mir misfallen diese Leute, die Mandesley's, gründlich. Ein Mondschein-Widwid mit dieser Gesellschaft! Welch ein Gebanke!“
„Sie? Frank“, sagte sie zärtlich, „Mrs. Mandesley hat mich Dir mitzubringen.“
„Danke“, verlegte er kurz, „Du wirst nicht gehen; ich verleihe es ausdrücklich!“
„Vortrefflich! Wie würde es Dir gefallen, wenn ich Dir das Rauchen verbieten wollte?“
„Sei nicht närrisch!“
„Und sei Du nicht albern! Ich ziehe nur eine Parallele.“
„Die Fälle sind gar nicht mit einander zu vergleichen.“
„D ja! Du liebst das Rauchen, und ich lasse Dich rauchen, obgleich ich es für eine abscheuliche Angewohnheit halte. Ich liebe es, mich zu amüsieren, und Du kommst mir dazwischen und willst mich daran hindern. Das ist nicht gerecht.“
„Du kannst Dich amüsieren, sobald Du Lust hast, aber man muß irgendwo die Grenze ziehen.“

„Nehmen wir an, ich zöge auch irgendwo die Grenze und beschränkte Dich auf zwei Zigarren täglich, während ich doch weiß, daß Du genöthigt sechst oder acht rauchst.“
„Ich wünschte, Du sprädest keinen Unsinn und nimmst endlich Vernunft an.“
„Du sprichst stets über die „Unnatürlichkeit der Gesellschaft“, in der wir leben, und Du sagtest einmal, ich wäre ja natürlich. Gut, ich wünsche mich auf meine Art zu amüsieren.“
Er machte eine ungeduldige Geste.
„Ach, es nißt nichts, mit einer Frau zu argumentieren.“
„Natürlich nicht“, sagte sie freundlich, „und ich bin schließlich doch nur ein Mädchen.“
Sie fing an, mit den Fingern auf dem Fensterbrett zu trommeln.
Sie ließ sich wieder herab, zu schmeicheln. Es wäre zwar abseuflich, wieder eine abschlägliche Antwort zu erhalten, aber sie wollte die Sache diesmal doch durchführen und leben, was daraus entstand.
„Frau — ach, liebster Frank“, sie lehnte wirklich ihren Kopf an seinen Arm, „jet und ich will Dich auch sehr lieben. Bitte, bitte, Frank, tu es mir zuliebe.“
Er erwiderte ihre Kniehochung nicht.
„Ich kann Dich nicht gehen lassen.“
Sie fuhr gereizt auf. „Ich denke, wir werden uns darin finden müssen, daß unsere Meinungen über diesen Punkt auseinandergehen“, sagte sie mit studierter Gleichgültigkeit.
Er warf einen schnellen Blick auf sie.
„Ja, aber einer von uns muß nachgeben.“
„Ganz recht, und keiner von uns will es. Wir haben das zur Genüge festgelegt. Es wäre besser, wir schieden in Freundschaft, meinst Du nicht?“
„Nein, Berti, nein, das nicht!“
„D ja, ich halte es für das Beste.“
Sie fing an, ihren Verlobungsring am Finger auf- und abzuschieben.
„Das kann doch nicht Dein Ernst sein!“
„Ich will meinen Willen haben. Du etwa nicht?“
„Ja, ja, natürlich, aber nicht das! Um Gottes willen, solcher Kleinigkeiten wegen!“
„Mein Lebensglück hängt davon ab“, verlegte sie ernst.
„Wenn mir alles verboten würde, was sollte daraus werden?“
Er schritt im Zimmer auf und ab.
Sie hatte das Gefühl, daß sie ihre Macht über ihn auf ungeschöne Weise ausübte.
Sie spielte nerds mit dem Ring. Zuletzt sagte er:

„Du kennst diese Mandesleys nicht so, wie ich sie kenne, Berti. Ich kann Dich nicht zu ihnen gehen lassen.“
Sie zog ihren Ring ab und hielt ihn demselben hin.
„Daß uns ein Ende hiermit machen“, sagte sie und spielte ihren letzten Trumpf aus.
Er wurde sehr blaß und die Adern auf seiner Stirne traten hervor.
„Sehr wohl“, sagte er und nahm den Ring.
„Ich werde Dir Deine Geschenke nach dem Hotel schicken“, bemerkte sie mit Gemütsruhe.
„Bitte, bemühe Dich nicht“, verlegte er.
„D“, sagte sie, „ich werde froh sein.“ — sie los zu werden, hatte sie auf der Zunge; doch sie befiel sich „sie zurückzugeben.“
„Ich verheißte vollständig“, sagte er, sich verbeugend.
Es wurde ihr eine Grelidreitung gemein sein, mit dem Fuß zu stampfen. Sie nahm Zuflucht zu einem Äquivalent. Sie lehnte sich anmutig an den Fensterrahmen, blickte nach der Zimmerdecke und sagte ihm Adieu.
Er verbeugte sich und erwiderte den Abschiedsgruß, indem er sie fest anfaß. Sie hörte wie sich die Tür hinter ihm schloß. Dann trieb ein Impuls sie ans Fenster. Frank war schon außer Sicht.
Vom Giebel des Hauses überfah man den Weg, und sie lief eilig die Treppen hinauf. Oft hatte sie an demselben Fenster gestanden und nach Frank ausgesehen, aber ihm ein Lebenswohl zugewinkt, und er hatte immer zum letzten Mal gegrüßt, wenn er den Gipfel des Hügels erreicht hatte.
Jetzt war er beinahe dort angelangt, sie zog ihr Taschentuch heraus und begann es zu schwenken.
Schnell aber ging er geradeaus, und obgleich sie stand und winkte, wandte er sich nicht um.
Frank war sehr traurig. Berti war die Summe seiner Gedanken. Warum konnte sie nicht Vernunft annehmen? Die Wahrheit aber war, wie er sich selbst sagte, daß sie seiner müde war und ihn nicht wirklich geliebt, oder seine Reizung gefasst hatte. Es fiel ihm dabei nicht ein, daß sie nachgegeben haben würde, wenn er seine Argumente nur mit ein wenig Liebe und freundschaftlichen Zureden unterstützt hätte. Er wurde durch den Eintritt eines Dieners aufgeschreckt, der ihm ein kleines Paket überreichte.
Er erkannte ihre Handschrift, und zerriff hastig den Umschlag des Päckchens. Es befand sich ein Haufen glühender Zimeln darin und auf dem Boden lag ein Billet.
„Geheiter Herr Seymour“, lautete es, „ich sende Ihnen diese und sonstige Geschenke zurück. Vielleicht wäre es besser, wenn ich lieber bestellte, da der Hund an mir hängt. Mit Hochachtung Beatrice Grantman.“

Solide, dauerhafte Arbeit unter Garantie.

Moderne, elegante, edle Formen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franko.



Bernh. Grunwald,
 Rathausstrasse 2, Möbel-Fabrik u. Magazin, Mittelstrasse 5 a,
 neben der städtisch. Sparkasse. **90 Musterzimmer** ehemal. Schreibersche Reitbahn.

Einfache Einrichtung:
 Wohnzimmer 225.—
 Schlafzimmer 110.—
 Küche 55.—
 Mk. 390.—

Bessere Einrichtung:
 Wohn- u. Esszimmer 420.—
 Herronzimmer 370.—
 Schlafzimmer 320.—
 Küche 72.—
 Mk. 1182.—

Elegante Einrichtung:
 Salon 750.—
 Herronzimmer 510.—
 Esszimmer 320.—
 Schlafzimmer 480.—
 Küche 150.—
 Mk. 2710.—



Einrichtungen in allen Stil- u. Holzarten.

Transport durch eigene Gespanne frei Haus!

Einrichtungen in allen Preislagen bis 20 000 Mk.



Albert Drechsler
 Nachfolger,
 — Poststrasse 17. —

Ausstellung der (6502)
letzten Herbst-Neuheiten

in fertigen Modellen.

Jedes einzelne Muster ist für Halle engagiert.

Bitte die Schaufenster zu besichtigen.

Tel. 126.



Seltene Gelegenheit!

Nach Gewicht :: verkaufen wir: Gr. Posten

Kilo-Reste

in weissen Negligestoffen, wie: 10576
 Fiqüé-Barchente und damassé, schwere Swanbey, weiss Molton, Croise linette u. Cord-Barchente, — solange Vorrat reicht, — Jetzt durchweg per Kilo Mk. 4.—

Nur einmalig. Ausnahme-Angebot, bedeut. unregulärem Wert.

Geschw. Wolff, Leipzigerstr. 37 part.

Nur bis 30. September d. Js.

Gratis erhält ein jeder

1 Bromsilber-Vergrößerung

30x40 Bildgrösse

von seinem eigenen Bild, wer sich

von heute bis Ende d. Mts.

in unserem Atelier ein Dutzend Bilder

von 4 Mark an bestellt.

Glanzbilder: 12 Visites 1⁹⁰ 12 Cabinets 4⁰⁰

Mattbilder: 12 Visites 4⁰⁰ 12 Cabinets 8⁰⁰

Vereins-Aufnahmen, Hochzeitsgruppen

zu jeder Zeit in und ausser dem Hause

zu sehr billigen Preisen.

Geöffnet an: Sonntagen von 8-2 Uhr,

an: auch während der Kirchzeit,

Werktagen von 8-7 Uhr.

Garantie für grösste Haltbarkeit.

Photographisches Atelier

und eigene Vergrößerungs-Anstalt

Samson & Co.

Poststrasse 9/10, Halle a. S., vis-à-vis dem

Kaiser-Denkmal.

Grösstes und billigstes Atelier am Platze.

Privatschule für Schwachbegabte, Halle a. S.

Geistig zurückbleibende oder nervöse Kinder werden mit

bestem Erfolg unterrichtet. Pension im Hause. Bitte Empfehl.

4551) M. Klabe, Weststrasse 25.

Hüttersche Höhere Privatkabenschule,

Halle a. S., Friedrichstr. 21. — Tel. 2886.

Unterricht in kleinen Klassen von der Vorschule bis einsch.

Freiwilligen-Examen. — Bewährte Lehrkräfte. — Tägliche Arbeits-

stunden zur Anfertigung der Schulaufgaben unter Anleitung und

Aufsicht. — Anmeldungen jeden Vormittag im Amtszimmer des

Schulgebäudes. — Prospekt. Prof. Zander, Direktor.

Mühlhausen in Thüringen.

Ehemalige Reichsstadt mit über 35000 Einwohnern in landschaftlich

reichtester Gegend am Fusse des Steinrückens (electriche Bahn bis

in den Wald). Neuere Verbindung nach den Eisenbahnen und best

günstigen Buntten des Thüringer Baltes. (Gummatium, Dierreal-

schule, Uranium, Sphingisches Schieferstein mit Braunsteinanfall.

Seine Stätten, billige Pensionen für Gärtner und Schülern.

Billige Wohnungen und Lebensverhältnisse. Ankunfts durch den

Magistrat und die Direktoren der Schulen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen

Bleichmittel Seifix gibt durch einma-

liges vierstündiges Kochen schnee-

weiße Wäsche, wie auf dem Rasen ge-

bleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Schreibarbeiten jeder Art, wissenschaftl. u. geschäftl., Hand- und Maschine. Vervielfältigungen, Buchdruck, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube. Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser, Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärt.

Karlstrasse 16. Fernsprecher 2704.

2412 2 Heiligen.

Reformbad, Vornehm eingerichtete Badeanstalt.
 Alle Bäder. Aerztl. geprüftes Personal. Unentgeltliche Auskunft von 11-12.

Kl. Klausstrasse 14 p.

25 Preis-Medallien!



Underberg
 Boonekamp
 Semper idem

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm

RHEINBERG (Rheinland).

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Man verlange einlach: „Underberg“ Gesellschaft geschützte Wortmarke 17 936.

Reformbekleider, Directrohosen, Turnhosen für Damen und Mädchen in sehr großer Auswahl. U. Schnee Nachl., Gr. Steinstrasse 84.



Reisegläser
 Feldstecher
 Panoramagläser
 Manövergläser
 Prismengläser
 in allen Preislagen
 nur gute Ware

empfeht billigst

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a.

Meys Stoffwäsche
 aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche. Eleganz, Wohlfeil, Praktisch.

Vorrätig in Halle a. S. bei: Albin Heintz, Schmeerstr. 24; Hugo Winkler, Schmeerstr. 3; Karl Fritschow, Bernburgerstr. 28; Rich. Wagner, Königstr. 6; P. Müller, Leipzigerstr. 29; Paul Kläser, Merseburgerstr. 5; C. A. Böhm, Gelestrasse 54; G. u. Th. Leistenschneider, Moritzwinger 2; Th. Lebeling Jachl, Schmeerstr. 19; C. Obstfelder, Alter Markt 24; Albin Hempel, Thomasstrasse 6; Otto Böttcher, Landwehrstr. 10; Franz Kundt, Leipzigerstr. 63; — in Schkenditz bei Carl Eckardt, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. (1601)
 Man bitte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Künstliche Zähne, Plomben, Stützähne. (4972)
 Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
 Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
 Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Wratzke u. Steiger
 Juwelen. (4888) Halle a. S.

Bitte mich nicht zu verwechseln!
Krasemanns Fachmann seit 1909 nur Gr. Steinstr. 69 Hauptpost.
 Dasselbst werden alle erdenklichen Anfertigungen u. Reparaturen solid und sauber ausgeführt. (6504)
 Koffer, Taschen u. feine Lederwaren gr. Auswahl.

Die beste
Casino-Butter



Prompter Versand per Bahn und Post. (4894)

Paul Lindner, Buttergrosshdlg., Halle a. S.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Reizen, Halle a. S., Telefon 198.

Gedenktage. 8. September.

- 1474. Der italienische Dichter Lodovico Ariosto geboren.
1767. Der Dichter August Wilhelm von Schlegel geboren.
1778. Der Dichter Clemens Brentano geboren.
1795. Der Humorist Ernst Gotlieb Schupf geboren.
1804. Der Dichter Ewald Mörike geboren.
1831. Der Romandichter Wilhelm Raabe (Jakob Corvinus) geboren.
1888. Der Reichspostler Karl Meyersohn geboren.
1885. Gründung des deutschen Feuerwehverbands.
1855. Erklärung von Schöpfung, die Franzosen ergreifen Besitz von ihm.
1894. Der Hofkammerherr Karl Ferdinand von Helmoltz geboren.
1895. Der Erfinder der Holzschleiferei Friedrich Gottlieb Stellen geboren.
1901. Der Staatsmann Johannes von Miquel gestorben.
1905. Verstorbenes Erbeben in Kalabrien.

Tagespruch: Die Menschen haben nicht große Dinge ohne große Leidenchaften hervorgebracht. Hippolyte Taine.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 7. September 1912.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. S.

Die Hauptversammlung tagt am 22. September in Bernburg. Die Tagesordnung sieht vor: Vom Wahnose aus Besichtigung der Stadt Museum, Schloß und Wärendinger, Vertriebsstation, (Soolbad) unter Führung der Herren Oberbürgermeister Reinhold, Dr. med. Sempel, Prof. Dr. Krüger und Eisenbruchbesitzer Werfel. Sitzung des Vorstandes und Beirates im Kurhaus. Sitzung im Kurhaus. Geschäftliches. Anträge des Vorstandes. Vortrag des Herrn Professor Zentke: Zur Frage der Völkerbewegung in unseren Gegenden von 1. bis 6. Jahrhundert. Vortrag des Herrn Direktors Dr. Friede: Bernburgs Entstehung und seine Entwicklung in den letzten Jahrhunderten. Vortrag des Herrn Professors Dr. Herzberg: Eine neue Banknote vom Reich der Entdeckungen. Gemeinnützige Mitteilungen im Kurhaus (das Gedicht zu 2 Mt.). Wanderung durch das Saaleetal und Besichtigung des Klosters, des Weidengartens, des Vertriebsfeldes der Vertriebsstation und der Steinbrüche im Wärendinger unter Führung der Herren Wittschulte, Köhne und Dr. Zimmer. Nachher gefällige Besichtigung im Kurhaus. Abfahrt von Halle a. S. 8 Uhr morgens (über Aumünster), Ankunft in Bernburg 9 Uhr 45 Min. Abfahrt von Bernburg 7 Uhr 20 Min. abends (über Aumünster), Ankunft in Halle 9 Uhr 4 Min. oder 8 Uhr 24 Min. abends (über Götzen), Ankunft in Halle 10 Uhr 26 Min. (mit Aufenthalt in Götzen von 8 Uhr 51 Min. bis 9 Uhr 55 Min.).

Schulrei. Die häßlichen Schuler hätten heute manderlicher gehabt, wenn es nicht um 6 Uhr geregnet hätte. Altfesthalten hatte man sich schon auf das militärische Schau-

spiel, das sich heute morgen in der Gegend von Delitz a. S. entwickelte, gefreut, nun ist es zu Wasser geworden. Manche Kinder sind aber trotzdem nicht zur Schule gegangen.

Heute das Gemeinschaftsleben im Königreich Sachsen sollen den heraufende Seite am 10. September, 8 1/2 Uhr abends, in der Vierteljahresversammlung Halle'scher Gemeinschaften, welche wiederum im Stadtmittelsaale abgehalten werden wird, Mitteilungen gemacht werden. Herr Kaufmann Schramm, der Vorsitzende des sächsischen Gemeinschaftsverbandes, wird dieselben geben.

Meisterprüfung. Die Damenfriseurin A. Segner und A. Langsdorf bekamen vor der hiesigen Handwerkskammer ihre Meisterprüfung mit sehr gut. Die Künstler des König. Volkstheater, Dresden, im Apollotheater haben sich bereits allseitig ihre Freunde erworben. Die täglich vollen Häuser sind der beste Beweis für die Beliebtheit der Götter. Bereits die Hälfte der Programm, der die Künstler in ihren Einzelnummern zeigt, übertrifft durch seine feine vorzüglicher gesanglicher und schauspielerischer Leistungen. Der zweite Teil, der die kleine „So leben wir!“ bringt, hat einen glänzenden Erfolg zu verzeichnen, und Bewusstseins folgen dem Aufschwung eines jeden Stübes, die in hundert Mannigfaltigkeit aneinander gereiht, die Aufmerksamkeit der Zuschauer in ununterbrechender Weise gefesselt halten. Ein Abend im Apollotheater bei den Göttern des König. Volkstheater kann nur empfohlen werden.

Waldfesttheater. Heute Sonnabend Gluckabend. Nach der Vorstellung in den hinteren Räumen „Winterabend“, für Theaterbesucher eintrittsfrei. Sonntag zwei Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr bei-gang kleiner vollständiger Freizeit; jeder Erwachsene hat ein Kind frei. — Das Nachmittagsprogramm ist un-geliebt wie abends, sämtliche Kartellmitglieder treten auf. Leonhardt Kassel bringt nachmittags den lustigen Schwanz „Der zweite erste Mensch“, abends den unverwundlichen Schläger „19 Uhr 24 Minuten nachts“. Die Tageskasse ist morgen ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Aus unserm Jao. In der vergangenen Woche ist im Loma-gelände wieder ein Junges, das erste in diesem Jahr, zur Welt gekommen, welches in draßlicher Weise die Fruchtbarkeit dieser neuweltlichen Kammele, denn die Mutter des jetzt geborenen Jungen kam im September 1910 zur Welt, veranschaulicht. In der an der Franerrie gelegenen Sammelgegend wurden zu den bis-herigen Jungst einig Weidböckel zugebracht, welche mit dem langen, gebogenen Schmelbe den weichen Boden durchzogen. Einige kleine Strandläufer, die durch ihr stieliges Laufen und Fliegen den Besucher der Battenmiete erfreuen, wurden in der Stille-wolke untergebracht, wo sie den Boden belähen. — Jetzt beginnt in der Leidgegend wieder die herbstliche Veräberung, bei der die Biegel an Stelle des grauen, unscheinbaren Sommerkleides das farbenprächtige Winterkleid anlegen. Den Anfang mit der Ver-äberung machen in diesem Jahr die Schmämden, die nordameri-kanischen Braunen und die ostasiatischen Wambornen. — Morgen Sonntag langiert nachmittags das Waldfesttheater, abends das Stadttheater-Orchester. Die Konzerte werden bei un-günstigem Wetter im Saale gespielt.

Das Waldfesttheater. Morgen Sonntag nachmittags langiert das Stadttheater-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Ferd. Kiefer. Am Sonntag nachmittags langiert von 4 Uhr ab die Kapelle der 36er unter Leitung des König. Ober-

musikmeisters N. Hüter. Die 36er liegen an diesem Tage in der Nähe von Halle in Quatzen, und so ist es möglich gemacht worden, diese Kapelle für das Sonntagskonzert zu gewinnen. — Das Anna Wendrich'sche Konvaleszenzium für Musik und Theater beschließt mit Ende September sein 13. Schuljahr. Die Jahresprüfungen beginnen am 13. September, und zwar findet am genannten Tage abends 1/8 Uhr ein Opernabend in Hoflieden, weiter am 20. September abends 1/8 Uhr ein Schauspielsabend, beide im Saale des Konvaleszenziums, statt. Mit dem 21. September beginnen die Jahresklassen-Prüfungen im Konvaleszenzium und am 27. Sept. abends 8 Uhr folgt im Neumarkt-Schützenhaus das Jahres-Schlusskonzert.

Der Herbstmarkt. Der morgige Sonntag beginnt, bringt wieder die üblichen Schaulustigungen und Belustigungen, unter denen sich auch manches Neue befindet. Zu den interesselhaften dieser Schaulustigungen dürften St. Pauli's Offen- und Bundes-Prekuren zu zählen sein, die als Darbietungen ältester Ranges bezeichnet werden.

Kaufmännische Prüfung. Auf dem Gelände der Feuerwache Halle-Süd fand die Prüfung der Teilnehmer am Lehrgang, 23 Fleißergestellten, durch den hiesigen Schulrat Herrn Buchhagen Stüb. Schade statt. Die Prüflinge bekamen mit „gut“ oder „genügend“ und erhielten das hierfür vorzusehende Zeugnis. In der Beside schloß richteten die Herren Stadtrat Engelke, Oberbürger-inspektor Grambow und Fortbildungsdirektor Rönneke be-herzigenswerte Worte an die Prüflinge, die von der hiesigen Fleißergewinnung zur Teilnahme am Kursus veranlaßt worden waren. — Der fünfte Lehrgang naht seinem Ende, in etwa 14 Tagen findet die Prüfung statt; an diesem nehmen Fleißer-führer, Ausbilder usw. teil. Belohnungen für den besten Kursus nimmt jetzt schon der hiesige Schulrat, Herr St. Schade, St. Klaus-straße 14, entgegen.

Körpererlebung mit üblichem Erlöse. Im Strohofer Buch bei Wandenberg wurde der 23jährige Sohn des Strohofer Schöfers Danneberg von dem 17jährigen Arbeiter Kirch-hoff aus Schöben überfallen und mit einem Messer in den Hals gestoßen. Bei den schweren Verletzungen hat er 2-tage darauf im Städtischen Krankenhaus zu Halle. Ein Wortwechsel beim Entenbesitz hat die Veranlassung zu der entsetzlichen Tat.

Der ist der Eigentümer des Drillichstoffes? Am 4. d. Mis. hat ein Mann einen neuen Drillich, grau, etwa 60 Meter, zu verkaufen versucht. Da er sich über die Herkunft des Stoffes nicht auszusagen vermag, muss angenommen werden, daß dieser aus einer Strafzeit, vielleicht einem Gefängnis, herrührt. Jetzt über die Herkunft des Drillichstoffes Auskunft geben kann, welche sich bei der Kriminalabteilung, Drehschiffstraße 6, Zimmer 10 oder 38, melden. Dort kann auch der Stoff befristigt werden.

Galleische Tageschronik. Ein bisher nicht ermittelter, unge-fähr 25 Jahre alter Mann hat in diesen Tagen bei Geschäfts-leuten unter dem Vorwande, Geschäftserlöse auf Programme eines Anwandlers zu drucken zu lassen, Geldbeträge er-folgt zu haben. — Eine Frau wurde infolge eigener Inan-differt in der Weißstraße von einem Adler umgefallen, jedoch nicht verletzt. — Am Sonntagvormittag ging in der König-straße ein Pferd des Jägereibeholders Gieckert durch und ran-te durch die Lindenstraße nach der Postzeit. Der Reiter wurde ein Stück mit fortgeschleift. Das Geschehe war angeblich mit einem Wagen der Postbahn zusammenhängen. Der Wagen ist in Trümmer gegangen. — Am Freitag nachmittag wurde in

Sonder-Angebot zum Jahrmarkt. Leinen- und Baumwoll-Waren.

Table listing various textile goods and their prices. Columns include item names (e.g., Hemdentuch, Blusenblende, Kleidervelour), quantities, and prices in Pfennigs (Pf.).

Table listing men's shirts (Barehent-Hemden etc.) with descriptions like 'farbig', 'weiss', and prices.

Table listing women's underwear (Damen-Leibwäsche) with descriptions like 'Hemdentuch mit Spitze', 'Damenhemd', and prices.

Table listing wool goods (Strick-Wolle) with descriptions like 'Brandenburger Wolle', 'Altenburger Wolle', and prices.

Table listing men's shirts (Normal-Wäsche) with descriptions like 'Herren-Hemd', 'Herren-Jacke', and prices.

Table listing aprons (Schürzen) with descriptions like 'Tüdel-Schürze', 'Haus-Schürze', and prices.

Diesen Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.



Zerendmarkt.

— Halle a. S., 7. Sept. Preis pro 100 Alts 12,00 M. ...

Stroh und Heu.

— Halle a. S., 6. Sept. (Mitgeteilt von Otto Weßhals.) ...

Wochenmarktsberichte.

— Magdeburg, 6. Sept. (Wöchentliche Notierungen.) ...

Berliner Produktensäfte.

— Berlin, 7. September. (Eigenes Drahtbüro.) ...

Mittagsbörsen.

— Berlin, 7. Sept. (Eigenes Drahtbüro.) ...

Wägen: Tendenz: fest. ...

Berliner Fondsbörse.

— Berlin, 7. September. (Eigenes Drahtbüro.) ...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

— Berlin, 7. Sept. Im Laufe Dinstags 1 brach in der ...

Rathausneinweisung. Delamünde, 7. September. In Gegenwart des ...

Nach ein Opfer der Polener Pilzvergiftung.

— Bofen, 7. Sept. Die Pilzvergiftung in der ...

Zu der Erinnerungsfest an die Schlacht von Borodino.

— Borodino, 7. Sept. Der Kaiser von Rußland ...

Reisender Ausländer.

— Santos, 7. September. Der Ausländer der ...

Zur Angelegenheit Gibson.

— New-York, 7. Sept. Die in der Angelegenheit ...

Berlin, 7. September. In der heutigen Sitzung ...

Zus einem 200 Bunter-Wagen emviele.

— la. Futter-Fischmehl, seine Wahlung für ...

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutscher Anleihen, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Schluß-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse, Kursnotierungen der Mitteldtschen Privatbank Halle.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Ritterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Comte-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Berliner Corsetfabrik G. u. G. Neumann

75 eigene Spezialgeschäfte

Gr. Ulrichstrasse 6-8.

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 11.

Die gewaltige Ausdehnung
unseres Unternehmens ::

Wir unterhalten die grösste Anzahl
eigener Spezial-Geschäfte
von sämtlichen Corsethäusern Europas.

ist eine Garantie für
Sitz, Güte und Preiswürdigkeit
unserer Fabrikate.

Unsere entzückenden **Herbst-Neuheiten**
sind eingetroffen und bitten wir die geehrte Damenwelt, dieselben
völlig zwanglos in unseren Filialen zu besichtigen.

..... **Wäsche und Reparatur**
— auch fremder Fabrikate — sauber und billigst.



Preiswertes Herbstangebot

- Art. 2506: Modernes langes Corset**, der heutigen Mode entsprechend, in haltbarem Mode oder weissem Drell mit Strumpfhaltern . . . M. **3⁷⁵**
- Art. 2755: Erstklassiges Modell**, streng moderne Form, in weiss, rosa, hellblau, lila oder lederfarbenem Satin mit Strumpfhaltern . . . M. **7⁵⁰**
- Art. 2551: Tiefschnürende Form**, Brust freilassend, extra lang nach unten, in lederfarbenem oder weissem Ia. Satin mit Strumpfhaltern M. **8⁵⁰**
- Art. 2786: Vorzüglich sitzendes leichtes Corset** für Modedamen in Ia. Satin mit 2 Paar Strumpfhaltern M. **12⁰⁰**

Anerkannt erstklassige Mass-Anfertigung.

Paul Danneberg,
Geiststrasse 69
part. I. II. und III. Etage
(Schrägüber Café David),
Halle. Tel. 2819.

Möbel.
Dekorationen.
Wohnungs-
Villen- und Landhäuser-
Einrichtungen.
Brautausstattungen.
Eigene Werkstätten, Ausstellung,
Möbellager.

Tyrroff's Herren

Garderoben
nach Mass begründen seit
1890 ihren Ruf durch solide
Arbeit sowie Preiswürdigkeit.
**HALLE a. S.,
Rathausstrasse Nr. 89**
— Nähe Poststrasse. —

Habe meine
regelmässigen
Sprechstunden
wieder aufgenommen.
Dr. med. Brennecke,
Spezialarzt für Magen-, Darm-
und Stoffwechselkrankheiten.

Im Pensionat Fritzsche, Halle, Krukenbergstrasse 27 II.,
finden junge Mädchen
Wissenschaftl. wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten, Gewissen-
hafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw.

OTTO GLAW, ARCHITEKT
HALLE A. S., LEIPZIGER STR. 21. TEL. 1855.
DENKMAELER, COLUMBARIEN, KAPELLEN.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.
Heute vormittag 9 Uhr entschlief sanft nach langem
Leiden im Krankenhaus Bergmannstrasse zu Halle a. S.
unser lieber Vater und Schwiegervater

Louis Gröbler
im 69. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Karl Gröbler, Trebnitz b. Könnern
Hermann Gröbler, Sieglitz, Althofplatz 7
Willi Gröbler, Lauchstedt
Emma Gröbler geb. Stellfeld
Frieda Gröbler geb. Krüger
Margarete Gröbler geb. Schwarz
Helene Bohm.
Halle a. S., den 6. September 1912.
Die Beerdigung findet Montag, den 9. Sept., nachm.
2½ Uhr von der Kapelle des Friedhofes Kauschberg-
Dürrenberg aus statt. Zugedachte Kranzschmückungen
an den dortigen Friedhofswärter erbeten.

Halle a. S., Albrechtstr. 1.
Töchterpensionat
v. Frau Dir. D. Zuhke,
früher A. Böbling, (4068)
Gelegenh. z. prakt. gesellsch. u.
wissenschaftl. Fortbild. Haushalt
mit pers. Leitung. Auf Wunsch
Tanzst. etc. Prosp., Ref.

1-2 Semestern finden in
Coudersbäusern am 1. Oktober
gute Pension in bestem Hause.
Angeb. unter A. B. vörlagernd
Coudersbäusern. (4068)

Brave jung. Schüler,
welche das Gymnasium im letzten
Klassenjahre (Vora) beenden
wollen, finden hier die beste
öffentliche Beaufsichtigung und
ein trautes Heim nach genauer
Arbeit bei hoher em. Zwittern.

Impfe
täglich 2½-3¼ Uhr.
Dr. Hornemann,
Bernburger Strasse 4.

Sianos
in-Aceto

in grosser Auswahl, mit eventl.
Verzütung bei späterem Kant,
besgl.

Ein Extrakt der Mode
und zwar des Neuesten und
Kleidsamsten, was sie bietet, ist
im reichausgestatteten Favorit-
Moden-Album, Preis nur 60 Pfg.
enthalten. Alle Modelle sind mit
Hilfe von Favorit-Schmittchen
spielend leicht nachzuschneiden.
Erfolgreich bei **W. F. Wolmer,**
Gr. Ulrichstrasse 6-8.

Uhren aller
Arten
M. Braiter
Gr. Steinstr. 68.

Aug. Albrecht,
Naturheilanstalt. (6476)

Meine Sprechstunden
habe ich folglich festgesetzt:
Naturheilanstalt, Frieden-
strasse 28, 9-10 vorm.
Reformbad, Kl. Klausstr. 14,
v. 11-12 vorm., 3-4 nachm.
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
nachm. keine Sprechstunden.
Langjährige Erfolge.

Erkranktheiten
als Entzündungen, Ausdehnungen,
Menstruationsbeschwerden,
Wanderniere, Migräne usw.,
selbst bei vorerkrankten Schwachen
mit gutem Erfolge behandelt in
Schlurdi's Anstalt
für Naturheilkunde,
Halle a. S., Hochstr. 11-17.
Wer bei Entzündungen,
Nerven-
schwäche (6574)

und Abgelpantheit eines Kräfti-
gungsmittels bedarf, kann nichts
besseres tun, als **Mittelschwerer**
Waffner'sel Starke einzu-
nehmen. Dieses ausgezeichnete Heil-
mittel enthält in leidenerhaltender,
ausserst befähigender Form alle
vervollständigen u. kräftigenden Nähr-
stoffe, die der menschliche Körper
für seine Lebens- u. Thätigkeits-
leistung bedarf, dabei ist es von
practischem Wohlgeschmack. Von
solchen Krankheiten sind **Stets**
glänzend begünstigt. **Nr. 65 93.**
In sämtl. Apotheken u. Drogerien.
In gross. W. Hoefer, Gellertstr. 59/60.

Heute früh 1 Uhr entschlief in Stolberg am Harz
plötzlich meine liebe Frau, unsere herzergut Mutter,
unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pauline Ebermann
geb. Rochow

im 65. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies schmerz-
erfüllt an im Namen der Hinterbliebenen

August Ebermann.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84, den 7. Sept. 1912.
Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag 3 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten.
Gestern nachmittag 2 Uhr entschlief nach schwerem
Todeskampfe mein lieber Mann, mein treusorgender
Vater, der **Büchsenmachermeister**

Emil Schmidt
im 50. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Frau Luise Schmidt u. Tochter.
Wettin, den 7. September 1912.
Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr statt.

Harmoniums
: mit und ohne Pedal :
Ritter, Piano-
Fabrik

„Oetting“
Gr. Steinstr. 12.
Neue Damen-Handtaschen.
Neue Damen-Besuchstaschen.
schöne Fassons, schon von 8 Mk. an,
bis zu den elegantesten.

Edt bawrische (wasserdichte)
Loden - Mäntel
für Damen, Herren und Kinder
sehr praktisch u. preiswert (16184)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Edt bawrische 16183
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. Herren, Damen u.
Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Irrigatoren,
Irrigatorschläuche,
Irrigatorengarnituren,
Glystopompen, mit Irrigatorspritzen,
— Damenbedienung. —
**Halle a. S.,
F. Hellwig, Barfüsserstr. 10,
Fernruf 2820. — Gegr. 1881.**

Apotheker, 37 Jahre, wünscht
ausw. Weib. auch Weib. nicht
ausgeschlossen entsprechenden Alters
wenn auch mit körperl. Gebelir,
in Verbindung zu treten. Nicht-
anonyme Zuschrift mit L. N. 7184
an Rudolf Kose, Leipzig.

Empfehle jedem **Rancher** meine 12 cm lange, allgem. anerkannte Qualitäts-Zigarre

„Rancher“
hochfeine Sumatra mit Belk
und Havanna, Qualität
100 Stück = 10 Mk.
Dieselbe Qualität in dunklen Farben
100 Stück = 8 Mk.
oder unsortiert
J. L. Heise,
Fernruf
2988,
Bismarckstr. 38, Bernburgerstrasse.
— Bitte meine Schaufenster zu besichtigen.
— Kasse 3/4 Skonto. —
Aufträge von 20 Mk. franco.

Suche für meine hübsche
Nichte, die jährlich 2000 Mfr. und
nach dem Tode ihrer Eltern
180 000 Mfr. erbitt, die **Seitenschaf**
eines geachteten Herrn,
der kinderlos und das Eintrags-
examen gemacht hat, anzu-
Heirat.
Gefl. Offerten unter N. P. 655
an Invalidendanz, Dresden, er-
beten. (geheimes Verh.)
Unterhalten (geheimt. Verh.)
— Grosse Summe! —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Weimar, H., Weib-
liche 40
Töchterpensionat Arnoldi.
Schönheit, Ausbild. in Schwaben,
Süd. Kurpfalz, Mühlh. Mühlh. ufm.
Gymn. u. Erziehung mit, mündlich,
Arbeiten, mit Kochen, Baden usw.
Preis 1000 Mfr. pro Jahr.
Neuer durch die Vortrüberr.

Zu vorn. Töchterpensionat
finden noch einige junge Mädchen
vorzügliche Pension.
Siel Stenocedana. Wege Gefällig-
keit. Beste Refer. u. Empfehlung. Off
sub Z. f. 8812 a. d. Exped. d. Stg

Schüler Stadt oder Reform-
schul, annuit. Mittelschul in
die Pension gefällig. Stenocedana
Stärke und Weisge. Angeb. unt.
Z. 1. 8842 a. d. Exped. d. Stg.

Dr. Korh's
Yohimbin-
Tabletten
Flacon
20 50 100 Tab.
K. 1.
Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche. (6165)
Halle: Löwen-Apothek, am Markt.
Leipzig: Engel-Apothek.

Der Kaiserbesuch in der Schweiz.

Das Seeschiff in Zürich

— e. Zürich, 5. September, früh 5 Uhr.

Wenn bis zum letzten Augenblick bei irgend jemand in der näheren Umgebung des Kaisers Bedenken irgendwelcher Art gegen die Schweizerreise vorberichten mochten, so sind sie durch den gezeigten Tag sicher endgültig zerstreut worden. Die fortgesetzten Entschlüsse des Kaisers liberal, um Se. Majestät sich gegen die Schweizerreise vorberichten mochten, so sind sie durch den gezeigten Tag sicher endgültig zerstreut worden. Die fortgesetzten Entschlüsse des Kaisers liberal, um Se. Majestät sich gegen die Schweizerreise vorberichten mochten, so sind sie durch den gezeigten Tag sicher endgültig zerstreut worden.

und Vorstehenden der beiden Gesangsvereine, die am Dienstag das Ständchen gebracht hatten, zwei Vertreter des schweizerischen Regiments und andere Eingeladene. Hinter den Mitgliedern des Nationalrats befand sich der sozialdemokratische Nationalrat und frühere Pfarrer Pfleger. Der Kaiser ließ sich auf der Einfahrt eine große Zahl von Herren vorstellen; er unterließ sich namentlich lebhaft mit dem Direktor des schweizerischen Landesmuseum, Dr. Lehmann, und mit Professor Zürich, der die Vorarbeiten für die Bereinigung des schweizerischen Strafrechts, die in einigen Jahren zu erwarten ist, führte. Auch am rechten Ufer fand die Freude über den Besuch des Kaisers in herrlichen Illuminationen seinen feuerigen Ausdruck. Gegen 10 Uhr nähderten wir uns wieder der Stadt. Am Hafen hatten sich unterdessen Hunderte der feinsten Gesellschaften eingefunden. Über den Dächern dieser Gondeln, die sich wie Tausende von Glühbirnen ausnahmen, erhoben sich die Gebäude der Stadt, die auf den verarbeiteten Kanonengüssen hin in herrlichem Glanze erstarrten. Es war ein so geistreichem Anblick, der sich dem Zuschauer unerschütterlich einprägen mußte. Besonders fielen auf die Gebäude der Regierungsgesellschaft 'Zürich', das weiße und das rote Schloss, die Villa Sonnenberg, die Kanthalle mit den zwei imposanten Türmen. Einen hübschen Einfall hatte ein reicher Fabrikant aus Zürich, der plötzlich ein Schiff mit einer Beluchung, die die Strukturen der Burg Hohenzollern sehr treffend zeigte, vor dem Kaiser schiff aufstehen ließ. Diese Aufmerksamkeit soll Seine Majestät ganz besonders gefreut haben. Auch der bengalische Beluchung sämtlicher Gebäude der Stadt zeigte das Feuerwerk ein, das von 8 auf dem See verarbeiteten Schiffen aus abgebrannt wurde und das Liebererkrankungen brachte, die man hier noch nie gesehen hatte. Der bekannte Protokollführer Hamburger in Oberried am Züricher See, der Spezialist für alle Feuerwerke, die in der Schweiz abgebrannt werden, hatte sich hier selbst überlassen. Es war ein Anblick, den man nie vergessen wird. Der Schluß bildete ein Bombardement von 3000 Raketen, die in Zeit von drei Minuten in die Luft stiegen und in der verschiedensten Weise hoch oben in der Luft sich auflösten. Dann fuhr das Kaiser schiff langsam durch die Wälle der Gondeln, von denen aus dem Kaiser immer neue hübsche Entschlüsse herabgeschickt wurden; er hat uns ruhige Schweizer ganz beher! Bald legte auch das Journalistenheim am Lande an. Voll herrlicher Eindrücke setzte man sich an die Arbeit.

wachte, um der Kaiser nach Biel zurückzufahren, befahl der Kaiser, aus dem Herbedeum, kurzweg: Das Ding muß weg! Er wollte, daß die Leute, die fundamente gegangenen waren, um den deutschen Kaiser zu sehen, nicht unjüngst gekommen seien; das sah das Publikum und die Tausende dantien es dem Monarchen mit jubelnden Zurufen. Unterbreifen hatte sich der Schloßplatz in Zürich wieder mit vielen Menschenmassen angefüllt, die aber den Weisungen der absperrenden Mannschaften willig gehorchten. Es war nun heute schon die dritte Einfahrt des Kaisers in Zürich, aber die Menschenmenge hatte noch nicht abgenommen, eher war sie noch größer. Am Bahnhof befand sich der schweizerische Bundesanwalt Dr. Kronenberg, der Chef der politischen Polizei und mehrere Offiziere des Schützenbataillons. Der Kaiser schritt, nachdem er den pünktlich 12 Uhr mittags einfindenden Zug entlassen war, sofort auf diese Offiziere zu, gab ihnen die Hand und unterließ sich in leutseligster Weise mit ihnen. Auch hier befahl er, daß das geschlossene Auto geöffnet werden sollte, um so begreiflicher, als der Regen nachgelassen und die Sonne durch die Wälder brach. Die Journalisten fanden nur 5 Schritte vom Kaiser und konnten jedes Wort verstehen. Dann betrat er mit dem Chef des schweizerischen Generalstabes, Oberst Sprenger von Bernegg, das Auto und fuhr unter dem Jubel der Bevölkerung nach seiner Villa. Nun ist Ruhe bis Freitag mittag 12 Uhr, wo der Kaiser nach der schweizerischen Bundesstadt Bern fährt, um dort seinen offiziellen Besuch abzugeben.

Vermischtes.

Besicht König Manuel II. von Portugal ein Jahres-Einkommen als Ritter des schwarzen Adlers?

Es ist ein wiederholtes Gerücht, daß mit der höchsten Auszeichnung, die der deutsche Kaiser in seiner Eigenschaft als König von Preußen zu vergeben hat, den schwarzen Adlerorden, ein Jahres-Einkommen in barem Gelde verbunden sei. Das doch dieser Tage wieder ein Berliner Wochenblatt bei der Erörterung der Geldverhältnisse des entthronten Königs Manuel II. von Portugal inoffiziell folgendes geschrieben: „Außer den 30.000 Mark, die Manuel als Vater des preussischen hohen Ordens vom schwarzen Adler erhält, eine Auszeichnung, die ihm beinahe alle — o wunder-same Fügung des göttlichen Schicksals oder der göttlichen Vorsehung! — noch wenige Tage vor seiner plötzlichen, überjüngten Abreise vom Hofe zuteil geworden war, außer dieser preussischen Anwartschaft ist ihm ein festes Einkommen vorläufig noch nicht be-zichtigt.“ Demnach wären es also, so bemerkt die „N. O. G.“, die preussischen Steuerzahler, auf deren Köpfen der hohe Erlös von sein Dasein stützte. Vorausgesetzt nämlich, daß jene Behauptung der Wahrheit entspräche. Dies aber ganz und gar nicht der Fall. Die Ritter des hohen Ordens vom schwarzen Adler begehren keinen Pfennig Gehalt, die inländischen nicht, und die ausländischen erst recht nicht. Welch seltsame Vorstellung, daß alle mit dem schwarzen Adlerorden ge-schmückten fremden Kaiser und Könige, Erzherzöge, Großfürsten und Prinzen, Staatsmänner und Generale aus der preussischen Staatskasse ein jährliches Zahlungsgeld von je 30.000 Mark erhalten sollten! Und was für ungeheure Summen müßten zu diesem Zweck in den preussischen Staatskassen eingeweiht werden! Der schwarze Adlerorden ist ein Ehrentitel, und zwar der vornehmsten eins in Europa. Aber er ist keine Versorgungsanstalt.

e. S. Laja am Züricher See, 5. Sept., nachm. 4 Uhr.

Hier haben sich heute nachmittag die Journalisten zu einem gemeinsamen gemütlichen Mittagessen zusammengelassen, das vom schweizerischen Regiments der ausländischen Kollegen eröffnet wird. Ich aber habe mich auf die Seite geschlichen, um noch ein paar Einwürfe von heute vormittag festzuhalten. Der Kaiser hatte sich schon zwischen 3 und 4 Uhr ins Wanders begeben, wo er wieder Gegenstand der Sublimationen der noch Tausenden zählenden „Schadensnummer“ war. Von allen, die ihn sahen, wird gemeldet, daß sich Se. Majestät in außerordent-lich aufmerksamer Stimmung befand. Er lagte und scherzte mit den hohen schweizerischen Offizieren und zog auch ver-schiedene Herren der fremden Militärattachés, in besonders den französischen Generalen Bau, wiederholt in schmei-chelhaftes Gespräch. Als das wegen des Regens geschlossene Auto

Am Jahrmarkt Sonntag, den 8. Septbr. :: ist unser Geschäft :: bis abends 7 Uhr geöffnet. Vorteilhafte Herbst-Angebote! Neuheiten in Damen-Konfektion. Jackenkleider — Garnierte Kleider — Kostüm-Röcke — Blusen — Englische Paletots — Schwarze Tuch-Paletots — Samt-Jackets u. -Mäntel — Mädchen-Kleider, -Jacken und -Mäntel. — Vorschriftsmässige Turnkleidung. Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Baumwolle, von einfachster bis feinsten Art. Elegante Besätze und Spitzen. Pelzwaren. Hervorragendes Lager von Kollern, Krawatten, Schals, Muffen, Barets in allen von der Mode bevorzugten Pelzarten. Handschuhe und Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. Wollene Kopf-Fichus, -Plaids, Theater-Schals. Wollene Damen-Westen, Kinder-Mützen in allen neuen Arten. Eisbär-, Tuch-, Plüsch- und Lammfell-Hauben. Strickwolle, Eldegarn, Rolandwolle, Dachtwolle, Schneesternwolle. Unterröcke, Schürzen, Korsetts. Damen-Taschen u. -Gürtel. Rüschen, Jabots, Schleifen, Schleier, Hutnadeln, Haarschmuck, Broschen, Ziernadeln. Fertige Leibwäsche: Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtschalen, Frisiermützen, Unterhosen, Korsettschoner, Sticker-Röcke. Herren-Artikel: Oberhemden, Kragen, Manschetten, Servietten, Krawatten, Hosenträger, Socken, Taschentücher. Leinen- und Weisswaren in bestbewährten Qualitäten: Hemdentuche, Bettuch-Dowls, Bettuch-Halbweilen, Bettendamast und -Satin, Tischtücher und Servietten, Handtücher, abgepasst und Stückware, Wischtücher etc. Fertige Bettbezüge. Zum Umzug und für Ausstattungen: Gardinen, Dekorationen, Teppiche, Tisch- und Diwan-Decken, Felle, Läuferstoffe, Rouleaux-Stoffe, Steppdecken, Schlafdecken, eiserne Bettstellen, Bettfedern in grösster Auswahl und bester Ware. Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit billigster Preisangabe deutlich versehen. Hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt!!! Brummer & Benjamin HALLE a. S., Grosse Ulrichstrasse 22-24. Sehenswerte Schaufenster-Auslagen.

Feine Herrenbekleidung nach Mass

Herbst- und Winter-Saison 1912

Tonangebende Stoffneuheiten (vorherrschend grün, grau, modelfarbige Töne, deutsche und englische Fabrikate).

Um Besichtigung ohne Kaufzwang wird gebeten.

Hauptpreislagen Anzüge 55., 60., 65., 70., 75., 80., 85 Mk. Paletots

Anfertigung nach deutschen, amerikanischen, englischen Modejournalen.

Meine Kleidungsstücke zeichnen sich durch tadellose Passformen und gute Futterausrüstung aus.

G. Assmann

Modehaus feiner Herren- u. Knaben-

Geegründet 1848
Marktplatz 15-16



Hoflieferant

Bekleidung fertig und nach Mass. :: ::

Telephon 2105
Marktplatz 15-16

Abteilung: Anfertigung nach Mass.

Technische Oberleitung: Erstklassig akademisch gebildete Fachleute.

Grösstes Atelier dieser Branche am Platze. — Infolge langjähriger Erfahrung unerreichte Leistungsfähigkeit.

Zusendung der Musterkollektion, sowie Besuch meiner Spezialvertreter bereitwilligst kostenlos.

Die Enthüllungsfest der Kaiser- und Kriegerehrung in Brieg ging, wie wir schon kurz meldeben, am vergangenen Sonntag mittig bei lebhafter Anteilnahme des Ortes und der ganzen Umgebung vor sich. Die Stadt war aus Anlaß der Feier reich mit Girlanden und Fahnen geschmückt. Als Vertreter des Kaisers nahm Generalleutnant Graf Daejeler an der Enthüllungsfest teil. Eine große Anzahl auswärtiger Kriegerehrer beteiligte sich mit dem Briegeren Kriegerverein, den Schulen und anderen Vereinen an der Aufstellung. Nach dem Gesang von „Lobe den Herren“ hielt Oberpfarrer Jung den Festgottesdienst ab, in der er den Kämpfern und Soldaten in deutsch-französischen Kriegen gedachte. Nach der Festpredigt trug der Chor der vereinigten Sängere eine Festkantate vor, auf welche die Festsprüche des Kaisers folgten. Der Redner gedachte Kaiser Wilhelm's I. als des Kriegs- und Friedensfürsten und seines tapferen Heeres. Das Denkmal solle eine Veranschaulichung des Dankgefühls für Kaiser und sein Heer darstellen. Mit dem Wunsch, daß das Denkmal stets ein Wahrzeichen der Liebe zum Vaterland sein möge, schloß der Redner. Hierauf folgte die Enthüllung des Denkmals, das Kaiser Wilhelm I. auf dem Felsstein, mit Helm und Heberdorn, darstellt. Am Sockel befinden sich Reliefs und sind die Namen der in den Kämpfen und 1864, 1866 und 1870 gefallenen Briegeren Krieger verzeichnet. Nachdem die Säule gefallen war, brachte Bürgermeister Gasse ein Hoch auf den Kaiser aus. Graf Daejeler verteilte sodann die Ehrenauszeichnungen. Zum Schluß sang der Chor das Niederländische Lied „Der Feind“, das dem Kaiser gewidmet ist. Am Schluß brachte Graf Daejeler das Wort, indem er das preussische und deutsche Heer in seiner ruhmreichen Entwicklung kurz und feierlich schilderte und das Kaiserthum ausstrahlte. Vizepräsident von Oppen brachte das Wort auf die Armee, Landrat von Hoffmann ein Hoch auf die Stadt Brieg aus. Bürgermeister Gasse brachte sodann dem Kaiser, der das Denkmal geschaffen und allen Gedeihen, die so reichlich gedenkt hätten, daß man den ursprünglichen Plan, nur ein Kriegerehrung zu errichten, hätte zu erweitern können. Besonders dankte der Bürgermeister Herr Otto Fehle, dem Verleger der „Sächsischen Zeitung“, der seine erste Spende am Morgen des Einweihungstages noch verweigert habe. Das Hoch des Herrn Bürgermeisters gings allen Gedeihen, auch denen in der Ferne. Herr Otto Fehle nahm sodann das Wort: „Inwiefern einer Erholungsstätte nach Tiel habe er einen Unfall erlitten, und infolgedessen sei es ihm schwer geworden, an der Enthüllungsfest teilzunehmen.“ Aber die Gewinne, die ein Tielzer Arzt verdient hätte, habe er lieber dem Ausbruch für Gründung des Denkmals zufolmen lassen wollen. Herr Fehle lernte sein Glück auf das Wohl der Stadt Brieg an. Am Abend fand ein Festgug der Vereine statt; die Stadt war illuminiert. An den Kaiser war ein Jubelgugstelegramm geschickt worden.

ok. Die Kirche von Sorbino. Die Kathedrale von Sorbino, die Summe Zeuge der gewaltigen Schicht an der Moskawa, ist 1607 erbaut. Im Jahre 1812 wurde sie während der Schlacht sowohl von französischen wie von russischen Kugeln getroffen und weil man fürchtete, daß sie ein Raub der Flammen werden könnte, brachte man alle wertvollen Gegenstände in Sicherheit. Nach Beendigung des Belages wurde die Kirche restauriert, aber noch heute sieht man die zahlreichen Spuren der Gewalt und Gefährdung. In der Kirche befindet sich ein Altarzug, das der Patriarch von Jerusalem dem Kaiser Alexander II. geschenkt hat. Dies Zug ist nach seinem Stil und den es umgebenden Figuren zweifellos deuffher Herkunft. Das Monument stammt aus

einem eingegangenen Atelier, und ist als Ganges in die Kirche überführt. Die Altarfiguren haben für ein einziges kleines Heiligenbild 20 000 Rubel gekostet; der Wert des ganzen Monument wird auf mehr als 100 000 Rubel geschätzt. Am Tage der Schlacht wird in der Kirche ein feierlicher Gottesdienst stattfinden.

Die Feuerficherheit in den Theatern. In der Theaterabteilung des Polizeipräsidiums zu Berlin fand aus Anlaß des fünfzigsten Jubiläum des Bestehens eine Konferenz der Theaterdirektoren statt. Der Leiter der Abteilung kündigte für die nächste Zeit eine eingehende Prüfung der Theater auf ihre Feuerficherheit an.

Wer ist die Selbstmörderin? Die in einem Schlafwagenabteil des Kölner Schnellzuges aufgefundenen Selbstmörderin ist von mehreren Mitgebern der russischen und deutschen Kolonie in Paris, die die Leiche im Versteckhaushaus zu erkennen konnten, nicht erkannt worden. Die Autopsie ergab keine Anhaltspunkte für Vergiftung.

Die Chausseur in Wien brachen mit einem Anstunde. Sie rechnen darauf, daß die Automobilgesellschaften ihnen angehörit des in den nächsten Tagen stattfindenden eucharistischen Kongresses ihre Forderungen bewilligen werden.

Tod im Eifer. Der stud. jur. Domjoh aus Chemnitz, der seit acht Tagen in den Alpen verweilt wurde, ist gestern im Eifer an der Jungfrau ertrunken und verunglückt worden. Er hatte mit einem Freunde eine Wanderung unternommen, sich aber am See gebadet und war dabei ertrunken. Sein Vater, Professor Domjoh, war am Mittwoch nach Garmisch gereist, und ihm gelang es, die Spur seines Sohnes zu finden.

Schlimmer Vorsturz in den Bergen. Der Arzt Constantini aus Spiezlet ist in den Begamster Alpen abgestürzt und war sofort tot.

Säbelbuckel. In Schwaben fand zwischen dem Kommandanten des dort stationierten Bataillons des 28. Infanterie-Regiments und einem Staatsbeamten ein Säbelbuckel statt, wobei letzterer von dem Major einen Hieb über den Kopf erhielt.

40 Menschen an Fleißebergriffung erkrankt. In Romilly sur Seine erkrankten über 40 Personen infolge des Gemisses von verdorbenem Fleisch. Ein junger Mann ist bereits gestorben. Der Zustand der anderen ist hoffnungslos.

Personalnachrichten.

— Der Oberlandesgerichtsrat Dr. Bernice in Naumburg a. S. ist zum Ersatzmitglied des Oberlandesgerichts in Königsberg i. Pr. ernannt. Zum Ausrichter ist ernannt der Gerichtsadvokat Dr. Weitenstein in Worbis. Zum Notar ist ernannt der Rechtsanwalt Köhler in Randaubitz. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelistet der Rechtsanwalt Wälsch bei dem Ausrichter in Wismar. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: der Rechtsanwalt Dr. Pöhl in Giesfeld bei dem Landesgericht in Weimern, der Gerichtsadvokat Pfeiffer bei dem Landesgericht in Weimern. In Weimern sind ernannt die Referendare Reinhold, Walter Schulze, Collmann von Schattberg, Weingardt im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Naumburg a. S. Dem Ausrichtersekretär Töppel in Weimern ist bei seinem Lebenstritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Beim Lebenstritt in den Ruhestand ist verliehen dem Kanzleischreiber Wiemann in Naumburg a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Verliehen wurde dem hiesigen Gehilfen Heinrich Dicksch zu Bernitzbude das Allgemeine Ehrenzeichen. Dem Postmeister Finger in Roslau (Anhalt) wurde bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Charakter als Rechnungsrat verliehen. Dem Kreisärzten Weimann in Dr. Falkoff in Klettsa und Dr. Weitzer in Ziegen wurde der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen.

Landwirtschaftliches.

Im wöchentlichen Statenslandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats wird unter dem 7. September u. a. ausgeführt: Die gegen Schluß der vorletzten Berichtswoche eingetretene trockene, freundlichere Witterung hielt leider nicht an. Ganz regnerische Tage waren kaum zu verzeichnen, so daß an ein flottes Eintritten auch in der Berichtswoche nicht zu denken war und auch jetzt noch hier und da ein Teil des Weizens, in Ausnahmefällen sogar noch Roggen, auf dem Felde liegt. Der Erduß der Winterhalme fruchtig befriedigt quantitativ, wenn er auch nicht immer ganz den Erwartungen entspricht. Dagegen läßt die Weichweizen, namentlich bei dem spät geernteten Weizen, viel zu wünschen übrig. Die Ernte des Safrans ist noch immer sehr im Rückstände. Qualitätsmängeln und sonstige Verluste läßt hier prozentual am größten. Die Zuckerrüben haben ihren guten Stand weiter behauptet, wenn das Wachstum der Wurzel auch nicht überall in erwünschter Weise fortgeschritten ist. Mit dem Zudeckel der Wägen ist man jetzt nicht zufrieden. Bei den Kartoffeln wird vielfach über Fäulnis geklagt. Die Futterbestände auf den Ackerböden und Weiden werden als reichlich bezeichnet, doch droht auch hier ein Teil weillos zu werden, nicht bald bedeutendes Wetter eintritt.

Gerichtssaal.

— Die Schönebeck-Angelegenheit. Die gerichtlichen Nachforschungen in dem Fall der Frau v. Schönebeck-Weber nehmen kein Ende. Bekanntlich wogt ein sehr lebhafter Streit zwischen dem bisherigen Vormund der Frau v. Schönebeck-Weber und ihrem Gatten, dem Schriftsteller A. O. Weber. A. O. Weber hatte von vornherein gegen die Ernennung des Rechtsanwalts Braun als Vormund seiner Frau Protest erhoben, weil er ihm zu junglich erschien. Späterhin hatte er schwere Vorwürfe gegen ihn erhoben, die das Amtsgericht Charlottenburg veranlaßten, Rechtsanwalt Braun von der Vormundschaft der Frau von Schönebeck-Weber zu entbinden mit der Begründung, daß er seine Pflichten als Vormund verläßt habe. — Das Landgericht hat diesen Beschluß, indem es die materiellen Ausführungen ungeändert ließ, aus dem rein formellen Gesichtspunkte auf, daß Braun ein Recht gehabt hätte, die Vormundschaft niederzulegen, nachdem ihm der Vormundschaftsrat, Amtsrichter Dr. Conrad in Charlottenburg, erklärte hatte, er würde ihn unter allen Umständen als Vormund wegen der vorgekommenen Pflichtverletzungen abgeben. A. O. Weber hat nun den Rechtsanwalt Braun wegen wissentlich falscher Anklage und Verletzung der Aufgabe einer falschen eideschwörtlichen Versicherung bei der Staatsanwaltschaft angeklagt. Die Verfahren schweben. — Braun hat seinerzeit Anzeige wegen Verleumdung gegen A. O. Weber erstattet. Das Verfahren ist eröffnet worden. Termin steht am 18. September vor der Strafammer des Landgerichts 3 Berlin an. Weber soll in einer Gerichtsverhandlung dem Rechtsanwalt Braun Vertrauensbruch vorgeworfen, in einem Brief an Braun von einem Schriftentwurf gesprochen und in Eingaben an das Amtsgericht Charlottenburg und die Oberstaatsanwaltschaft von einem verdrückten Treiben des Rechtsanwalts Braun gesprochen haben. Weber hat der Anklage gegenüber einen umfangreichen Wahrheitsbeweis angetreten. Es sind zur Verhandlung u. a. geladen neben dem Rechtsanwalt Braun v. Schönebeck-Weber und Vormundschaftsrat Dr. Conrad. Eine große Rolle wird der Zeuge Amtsrichter Conrad spielen, welcher dem Rechtsanwalt Braun als Vormund in einer sehr scharfen Begründung abgesetzt hat. Nebenbei haben sich Meinungsverschiedenheiten zwischen dem jetzigen Vormund der Frau v. Schönebeck-Weber und Rechtsanwalt Braun über die Abrechnung ergeben, von welcher der Betrag von 2500 Mark als ungedeckterförmig beanstandet wird.

Weinhaus Brokowski

Grosse Auswahl delikater Spezialgerichte zu kleinen Preisen.

Junge Rebhühner.

Oderkrebse und Krebsgerichte. Helgoländer Hummer.

Prachtvoller Mallossol-Kaviar.

Diner 1-3 Uhr. — Apartes feines Menü à 2.00 und 2.50 Mark.



F. W. Borchardt

Königlicher und Kaiserlicher Hoflieferant
Berlin W, Französische Str. No. 47-48

Telephon-Amt Zentrum
15-18, 221, 222

empfiehlt als

Telegr.-Adr.
Comestibles Berlin

anerkannt ausgezeichnete, besonders preiswerte Deutsche Schaumweine

die Spezial-Cuvées:

F. W. Borchardt „Imperial“	Inkl. Schaumwein-Steuer die 1/2 Fl. bei 50 Fl.	3.50	3.20
F. W. Borchardt „Imperial Cabinet“, Trocken		3.70	3.40
„Es lobe der Kaiser“		4.00	3.75
F. W. Borchardt „Extra Sec“ (Französische Geschmacksrichtung)		4.50	4.00
F. W. Borchardt „Very Dry“ (Englische Geschmacksrichtung)		5.00	4.50
F. W. Borchardt „Rosé Sec“		5.00	4.50

Die am 1. Oktober 1912 fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16. Sept. cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Berliner Hypothekbank Aktiengesellschaft.

Die am 1. Oktober cr. fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16. September cr. ab bei unserer Kasse sowie sämtlich Pfandbrief-Verkaufsstellen eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Piano,

nussbaum, tadellos erh., für nur 280 Mk. zu verk.
Alb. Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Pianos,

wenig geb., 250, 380 Bfl., zu veräußern.
H. Lüders, Mittelstr. Nr. 9-10.



Michel-Brikets

anerkannt „beste Marke“
Alleinvertreter für Halle und Umgegend
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Morseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3989.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt a. G. in Görlitz

Die Anstalt schließt ab:
Lebensversicherungen mit ärztlicher Untersuchung von 3000 Mark an.
Sterbegeldversicherungen ohne ärztliche Untersuchung von 100 Mark an bis zu 5000 Mark.
Kinderversicherungen mit und ohne Bonifikation von 100 Mark an bis zu 10000 Mark.
Billige Prämien. — Sehr vortheilhafte Bedingungen.
Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu.
Eintritt der Dividendenberechtigung bereits nach drei Kalenderjahren.
Dividende seit 1898 ständig 25 Prozent einer Jahresprämie, für ältere Versicherungen 50 Prozent.
Stand am 31. Dezember 1911:
Rund 300 000 Versicherungen mit einer Vers.-Summe von ca. 123,0 Millionen Mark
Gesamtvermögen 31,3 Millionen Mark
Husarenleib- u. Scharführer 24,9 Millionen Mark
In die Versicherer gezahlte Dividenden 9,7 Millionen Mark
Nähere Auskunft erteilen und Beiträge nehmen entgegen die Direktoren sowie sämtliche Geschäftsstellen der Anstalt.
Gelegene Mitarbeiter aus allen Kreisen gesucht.

Amtliche Bekanntmachungen.

Viehheuchelpolizeiliche Anordnung.

Unter einer von Mühlstein nach Erfurt und einer nach hier bestimmten Gliedabnahme von je 10 Säulen ist die Geflügelzucht ausgedehnt.
Die erkrankten Tiere sind auf der hiesigen Eisenbahn-Güterabfertigung zur Ausladung gekommen und dort untergebracht worden. Das Geflügel ist unter Zwang gewickelt worden mit der Wirkung, daß das Geflügel in das abgeleitete Geflügel nur mit entsprechender Genehmigung eingeführt werden darf.
Die Neuverteilung der Anordnung ist hiermit.
Halle (Saale), den 6. September 1912.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nach der Polizeiverordnung vom 8. Januar 1885 sind mit Eintritt der Dunkelheit in familienbewohnten Gebäuden, sofern sie nicht von dieser Tageszeit ab gegen die Straße dauernd abgeschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, alle namentlich der Hausflur, die Treppen und die Treppenflure, bis neun Uhr abends mit hinreichender und feuerfester Beleuchtung zu versehen. Zuwiderhandlungen ziehen die Befristung nach sich.
Halle (Saale), den 4. September 1912.
Die Polizeiverwaltung.

Verdingung.

Für die königlichen vereinigten klinischen Anstalten an Halle a. S. soll für das Quartaal von 1. October 1912 bis 31. März 1913 die Lieferung des Bedarfs an Fleisch und Würstchen, Mehl, Backwaren, Butter, Käse, Eiern, Materialwaren, Reinigungs- und Desinfektionsmaterialien und Kartoffeln im Wege des Verdingungsverfahrens vergeben werden.
Die Angebote sind auf vorgeschriebenen Formularen, welche mit den zugehörigen Bedingungen im Verdingungsbüreau der vereinigten klinischen Anstalten — Magdeburgerstraße 17 — vorab zu erlangen.
Ein öffentlicher Termin zur Eröffnung und Beilegung der eingegangenen Angebote findet nicht statt.
Halle a. S., den 24. August 1912.
Der Universitäts-kurator.
Meyer.

Bekanntmachung.

Bei der am 21. Mai 1912 stattgehabten planmäßigen Auslösung der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 20. September 1880 ausgefertigten Anleihscheine der Stadt Hain (Eibe) — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:
Buchstabe A über 500 Mfr.
Nr. 2, 47, 70, 112, 118, 121, 154, 195, 205, 227, 274, 299, 311, 334.
Buchstabe B über 200 Mfr.
Nr. 35, 37, 55, 199, 218, 237, 274, 284, 304.
Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihscheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe der Anleihscheine und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihscheine bei der hiesigen Kassenkassette vom 2. Januar 1913 ab in Empfang zu nehmen.
Vom 1. Januar 1913 fortan die Verzinsung der ausgelassenen Anleihscheine auf.
Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.
Halle (Eibe), den 21. Mai 1912.
Der Magistrat. Richter.

Spar- u. Vorschussbank, Rathausstrasse 4.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluß der Mieter.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten etc.
Entgegennahme von verschlossenen Depots.
Besorgungen aller bankgeschäftlich. Transaktionen.

Woldemar Thoss, Bank-Geschäft, Halle a. S., Schulstrasse 7.

empfiehlt sein grosses Lager sicherer Wertpapiere, darunter mündelsicher Reichsanleihe, Preuss. Consols, Pfandbriefe. (654)

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S., Riebeckplatz.

An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren, Beilegung von Wertpapieren und Hypotheken, Diskontierung von Wechseln. (14749)
Depositen- und Scheckverkehr.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Aufbewahrung von Depots unter eigenem Verschlusse der Deponenten etc. etc.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.
Billigste Prämienlarie für Lebens- wie für Rentenversicherungen.
Vertreter in allen grösseren Plätzen.
Generalagentur Magdeburg, Reitweg 248.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg mit Realabteilung zu Helmstedt.

Beginn des Winterhalbi: 15. Okt. Landwirtschaftsschule (nur Preuss. 6. Staatl. Mittelschul. IV — Beginn neuen Studi. u. Realabte. (Preuss. u. d. d.)) Berechtigung, a. ein. freie. Dienst u. u. Weiterbau (ante überet, ohne fremde Sprach.) 15. Okt. je 1/2 Jahr. Abgangsbis an all. Bildung. Eltern u. Schül. 15. Okt. durch Direktor Prof. Dr. Kremp.
Persönliche Meldung für das Winterhalbjahr: Montag, den 14. Oktober, Freitag: Dienstag morgens 8 Uhr. — Beginn des Unterrichts: Mittwoch, den 16. Oktober. — Aufnahme für Ackerbauschule. — Hospitantenkursus. (14695)
Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

Privat-Seminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen.

Direkt. Robert Mayer, Schullehrer a. D.
Ausbildung 1/2 u. 1 Jahr. Beginn des Kurses im Okt. Position im Hause. Sprachunterricht: Latein, Französisch, Haushaltungs- und Fortbildungspensionat. (14732)

Ziehung **unwiderruflich** am 24. und 25. September in Bonn.

Erste Prämie
Rheinische Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose für 10 Mk.
Posto u. Liste 80 Pf. extra.
5717 Gewinne.
Gesamtwert Mark!
80000
50000
30000
10000
Gesamter 40 Fische Wert Mark
und 6977 Gewinne Wert Mark
Gesamter Hauptgewinn Wert Mark
Lose in Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen und Bankgeschäft
Lud. Müller & Co., Berlin C.
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Buchdruckerei Otto Thiele,

Leipzigerstrasse 61/62. Halle a. d. Saale. Franckestrasse 9/10.
Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.
Anfertigung von Drucksachen aller Art, wie:
Zirkulare, Briefbogen, Briefumschläge, Mitteilungen, Rechnungen, Preislisten, Broschüren
Zeitschriften, Werke, Wertpapiere, Verlobungs-, Vermählungs- und Geburtsanzeigen
Programme, Einladungen, Menükarten, Tanzkarten, Visitenkarten, Adresskarten usw.
Alle gangbaren Formulare für Gemeinden u. Behörden sind für den Einzelverkauf am Lager.

Tulpe. || Jeden Sonntag Souper-Musik. || Exquisite Küche.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer Paul Blüthgen.

Sonntag zwei große Vorstellungen.

Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
Nachmittags kleine volkstümliche Preise (0,30, 0,55, 0,80, 1,10).
Jeder Erwachsene ein Kind frei.

Das gesamte Varieté-Programm.
Ausserdem nachmittags: „Der zweite erste Mensch“,
Abends: „124 Nächte!“

Haskels Triumph-Erfolge!
Tageskasse Sonntag ab 10 Uhr ununterbrochen.

Hüte

— distinguierte Formen —
— erstklassige Fabrikate —

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer. Tel. 1191.

Passage-Theater

:: Lichtspielhaus ::

Halle a. S. Leipzigstrasse 88,
Grösste und vornehmste Lichtbildbühne am Platze,
ca. 1000 Personen fassend.

Ab Sonnabend, den 7. September er.
Vollständig neues Programm.

1. Rentierjagd in Norwegen, Sportaufnahme.
2. Eine Hochzeit am Niagara, Komödie.
3. Moritz als Tenor, Humoreske.
4. Pathé Journal, Wochenbericht.
5. Auf Freiers Füssen, Komödie.
6. Der Weg des Todes, dramatischer Schlager.

— Herrliches Tonbild. — Besonders gewählte Einlagen.
— Beginn der Vorstellungen: —
Sonn- u. Festtags um 8 Uhr, Wochentags um 4 Uhr nachm.
— ff. Restauration. — Die Direktion.

Ausstellung

in den Räumen des Kunst- u. Kunstgewerbevereins,
Hallemarkt 2.

— **Damenzimmer** —
in Park- und Birkenholz mit Perlmuttereinlagen,
für New-York bestimmt. — Entwurf

G. und U. Roediger,
Bureau f. Architektur u. Kunstgewerbe, Hannover-Halle a. S.
Geöffnet 10-2 und 4-7 Uhr, Sonntags 10-2 Uhr,
vom 5. bis 12. September. — Eintritt frei.

Weinrestaurant

Halbheer

Gelehrter, 10 Hof links.

Kaufmännischer Verein (E. V.)

Montag, den 16. September 1912, abends 8 1/2 Uhr
im Vereinsheim, Gr. Ulrichstr. 10,
ausserordentliche Mitgliederversammlung,
zu der höflich eingeladen wird.

1. Mitteilungen über die Feiere des Stiftungsfestes.
2. Bericht des Vorstandes.

Tagesordnung:
Festsetzung der Tagesordnung für die nächsten Versammlungen.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 8. September 1912, von nachm. 4 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert (Streichmusik)

der Kapelle des 3. Inf.-Regts., Generalfeldmarschall
v. Graf Blumenthal (Wagel.) Nr. 36. :
Leitung: Maj. Obermusikmeister Herr R. Fischer.
Eintritt 35 Pf.

PIANOS KAPS

Welbekanntes Fabrikat ersten
Randes — Solide Preise —

Alleinvertretung: **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

„Zum Würzburger“

am Hallmarkt, dem Volksges. gegenüber, Servstr. 87.
Anschauung von **Würzburger Bürgerbräu.**
— Siphon-Versand. —

Bad Sachsa, Söbharz, Berghotel und Pension Wartberg,
Bez. Burg, Waldlage, 400 m ü. M. Sp.
Mässige Preise. Fernspr. Nr. 6. Ang. Henning, Prospekt frei.

Die ganze Welt



sieht in dieser Schutzmarke die
einzige Garantie für unerreichte Qualität
des neuesten Musikinstruments genannt

„GRAMOLA“.

Die neueste Sprechmaschine „Gramola“ hat
neben allen Vorzügen der unter dem Namen
„Grammophon“ in der ganzen Welt als beste
anerkannten Sprechmaschinen infolge des neu
konstruierten Holzrichters eine an Naturtreue
und Klangschönheit unerreicht vollendete
Wiedergabe ohne störende Nebengeräusche!

General-Vertrieb:
Gustav Uhlig,
Halle, untere Leipziger Strasse.
Illustr. Preislisten frei u. kostenlos.

Zum Jahrmarkt!

K. Paolis

weltberühmte Affen-
und Hunde-Dressuren

sind Darbietungen aller-
ersten Ranges, wie sie
in reisenden Geschäften
noch nirgends gezeigt
worden sind.

Se. Majestät König Friedrich
August v. Sachsen mit hohem
Gefolge
besuchte diese Vorstellung
am 7. August 1912. ::

Pianos

erstklassige Fabrikate wie:

**Biese, Mand, Knauss,
Vogel & Sohn, Manthey, Garn,
Geister & Schwabe etc.**

in reicher Auswahl
zu Original-Preisen.
Ratenzahlungen nach Wunsch.

Maercker & Co.,

Gegründet 1832 — Neue Promenade 1a,
an den Französischen Stiftungen.

Bad Wittekind

Sonntag, 8. September,
6 1/2 Uhr

Früh-Konzert, Kur-Konzert

vom
Stadttheater-Orchester.

Leitung: Komponist u. Kapell-
meister Ferd. Neisser.
Eintrittspreis:
Zum Früh-Konzert 25 Pf.
" Kur-Konzert " 35
einfach. Billettseller.

Zum Schultheiss

Poststrasse Nr. 5.

**Bouillon mit Einlage
Krebsuppe**

fr. Rheinlachs m. Butter
Pastetchen à la reine
Schoten u. Spargel
m. Schntzel
Schwed. Vorgeleht

**Rehkeule in Sahne
Gänsebraten
Kompott — Salat
Crème.**

Stamm: 18605
**Frikassee von Huhn
Kalbsaxe m. Salat
fr. Bändersuppe
in Madeira.**

z. Abhalten v. Festlichkeiten
und Vereinsversammlungen.

Seit 43 Jahren Eves.
**Piano — Stimmung u.
Reparatur.** (630)
A. Ahlheit,
nur V. Vereinsstr. 2. Tel. 5313.

Angenehmer Ausflug

nach **Gutenberg**
zur **Fruchtweinschenke.**
Vorzügliche Prandwein, Bier,
— Kaffee, fräitiger Imbiss,
— Ergeben W. Trebsteln.

Sabischs Roth-Gebrüder.
Gr. Steinstr. 14. Eing. Wittelstr.
empf. sich zur Ausübung in feiner
u. bürgerl. Küche. Baden 2c.

Apollo-Theater.

Abendlich 8 Uhr: Gastspiel der Künstler
des „Königl. Belvedere“ in Dresden.

„So leben wir!“

Aktuelle Neuze in 10 Bildern und 1 Vorspiel.
!! Täglich volle Häuser!!
Tagesvorverkauf 10-1 und 5-7 Uhr.
Sonntags den ganzen Tag über geöffnet.
Tel. Bellefleur unter Tel. Nr. 183. (6370)

Weather-Proof

(Regen-Mantel)

— Raglan-Ulster —

für
Damen und Herren.
Eleganter Sitz. — Feinste Ausführung.

O. V. Borchert,

Grosse Steinstrasse 74,
neben Café Bauer.

Franz Frank

Konzert- und Opernsänger
(Bariton-Baß) Gesanglehrer
Halle a. S., große Ulrichstr. 36, II.

Letzte Kritiken Frühjahr 1912:
Leipzig: „Kolnbus v. H. Zöllner.“
„Neueste Nachrichten.“
„Im schon höchstbrillanten Material, sehr gute musikalische Qualitäten,
schon beliebter Vortrag, stark Gestaltungskraft von echt patriotischer
die autoritäre und Schöne erhoffen lies.“
Chemnitz: „Bach-Konzert Prof. Mayrhoth.“
„Allgem. Zug-
eine in allen Lagen schön ausgeglichene Baßstimme mit tiefem warmen Aus-
druck, eignet sich vorzüglich für ernste Musik.“
„Herr F. sang mit edelm, wohlgedrungenem Tone und starker innerer
Tellsahme.“
„Herr F. markig, voller, edel timbrierter Baß mit musikalischer Zer-
verlässigkeit.“ Chem. Tagebl.

Radikal-Verkauf.

Wegen Aufgabe des Ladens
spottbillig: **Handschuhe.**
Gust. Liebermann, Bernburger
Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 8. Sept. 1912,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
1. Wolfs-Portit, zu seinen Breifen
von 25-65 Pf. inkl. Garderobegeb.

Iphigenie.

Schaup. in 5 Akte v. F. W. Gotthe.
Spieltheater: Oberreg. A. Schölling.
Personen:
Iphigenie G. Wächterberg
Thoos, König der . . . A. Friedrich.
Laurier Hans Helfer.
Orbit Stud. Pfeiff.
Phobos Otto Walter.
Schauspiel: Gaim vor Dianens
Tempel.
Nach dem 3. Akt längeres Pause.
Schaufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 8 Uhr:
2. Parf. im Abkon. 2. Viertel.
Novität! Zum 1. Male: Novität!
Wenn Frauen schweigen.
Aufspiel in 3 Akten von
Wilhelm Mollers.
Spielleitung: Walter Sieg.
Personen:
Geh. Kommerzienrat
Ed. Sägenbüblers
dehler und Holz-
großhändler . . . Georg Thiel.
Emilie, seine Frau . . . Grete Ocker.
Gerda, heider Tochter . . . Berta.
Franz Nitom, Archt.
Heg-Blat von Gerde . . . B. Braune.
Krone, Oberinspektor
bei Ed. E. v. Weber.
Annette, seine Frau . . . M. Brandom.
Karl I. Diener Paul Jungf.
Karl II. Diener Otto Krab.
Bill, Groom Wang. Wolf.
Tit. der Sandlung: Eine große
Heldenthat. Zeit: Gegenwart.
Schaufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. (6569)

Zoo.

Sonntag, 8. September,
nachm. 3 1/2 Uhr

= Konzert =

vom
Apollo-Orchester.

Abends 7 1/2 Uhr
= Konzert =
vom
Stadttheater-Orchester.

Leitung: Komponist u. Kapell-
meister Ferd. Neisser.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
Son abends 7 Uhr ab
pro Person 25 Pf. einfaches
Billettseller.

3 D.

13. 9. 87, F. E. V. V.

Hotel **Neue Bewirtschaffung.** Hotel
Tulpe — Inhaber Johs. Schmidt.
— Telefon 779. — Tulpe

Empfehle meine
reichhaltige Abendkarte.
Vor und nach dem Theater im
Bierrestaurant **Soupers**
von 1,50 Mk. an ohne Weinzwang.
— Exquisite Küche. —

Heydrich-Konservatorium.

Freitag, d. 13. Sept., abends 7 1/2 Uhr
im Institutssalle, Gültchenstr. 20:

Opern-Abend in Kostümen

(116. Veranstaltung).
Szenen aus: Holländer, Martha,
Carmen, Mignon u. Zauberköln.
Besond. Interessenten kann
der Zutritt gegen vorherige
Anmeldung im Sekretariat,
wobei auch die Eintritts-
programme erhältlich sind,
gewährt werden. (6828)

Herren-Nachthemden

mit bunten Börtchen, 3 Mk.

Herren-Taghemden,

Serviteurs, bunte Garnituren.

Hallesche Wäschefabrik

Verkaufsstelle jetzt
17 Leipzigerstr. 17.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Der Kreistag des Kreises Querfurt

trat am Sonnabend im Kreisräthsaal zusammen. Die Verwaltungsberichte der Kreisparthei pro 1911...

Neuhundertjähriges Jubiläum der Keuschberger Kirche.

Am 8. September feiert das Kirchspiel Keuschberg das neuhundertjährige Jubiläum seiner Kirche.

Erledigte Pfarrstelle.

Die unter Königl. Patronat stehende Oberpfarrstelle zu Sen, Diözese Calbe a. S. wird durch Verlegung ihres Inhabers frei werden.

Vereinigung rechtsstehender Männer in Keuß.

Aus Keuß-Keuß wird uns geschrieben: Daß die politischen Anschauungen der rechtsstehenden Parteien in Thüringen...

Nachdem in einer vorangegangenen Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses die "Anleitung" zur Kandidatur für die bevorstehende Landtagswahl...

Die Elbstrombereifungskommission

berückte am Donnerstag nachmittag die Acker Elbflutde, im der Fährmühle die der Regierungsdampfer "Neunus"...

Anhaltend ungünstige Wetterausichten.

Vom Baden wird uns unter dem 6. September geschrieben: In den letzten Tagen folgte ein Minimum dem andern...

Mit Sehnsucht wird der Stweiberformmer erwartet, jene Zeit molkenreicher, windstiller und warmer Witterung...

Das Barometer ist in den letzten 48 Stunden um 10 Millimeter gefallen, insofern hülle am Mittwoch und Donnerstag...

Augenblicklich sieht die Wetterlage noch immer ziemlich ungünstig aus; darauf deutet die starke Wolkbildung im europäischen Luftraum hin...

g. Ammendorf, 6. Sept. (Automobilerverbindung)

Zwischen Ammendorf und Mahnh. hat Herr Gustav Schröder eine Auto-Connubusverbindung eingerichtet.

g. Lohau, 6. Sept. (Starfalonie)

Der Erlanggrund des Gutsbesizers A. Schumann hier ist allenfalls der Sammelplatz...

g. Diekau, 6. Sept. (Der Rübenfamenjchnitt)

hat in heftiger Geldnot und auch in der Umgebung bekommen. Die Rübenböden haben reichlichen Samen ergeben...

g. Besseln, 6. Sept. (Wandererunfall)

Bei einem Angriff des 12. Ost-Regts. auf eine Hausgenossin erhielt ein Hausunteroffizier einen Knüttelstich in den Nacken...

Merseburg, 6. Sept. (Von der Altenburg)

Am Mittwoch nachmittag besichtigte Dr. Hans Bahre, der neue Director des Provinzial-Museums zu Halle, längere Zeit die Ausgrabungen auf der Altenburg...

Patentanwaltbüro Sack

Patent-Anwaltsbüro Sack, 399, G. Sack, Dr.-Ing. F. Spielmann, LEIPZIG.

Moderne Kleiderstoffe für Herbst und Winter. Vorteilhafte Angebote zu sehr billigen Preisen.

Neue Wollstoffe

Table listing wool fabrics: Granite Popeline, Armure, Damentuch, Kostüme-Cheviot, Kostüme-Cotelé, Frotté- u. Frisé-Kostüme, Velours-Gewebe, Kostümstoffe, Flanelle für Blusen, Creplin u. Eolienne, Voile u. Marquisette.

Neue Seidenstoffe

Table listing silk fabrics: Blusen-Seide, Duchesse Mousseline, Chineside, Duchesse façon, Crêpe de Chine, Bedruckte Gazestoffe, Bordüren-Gazestoffe, Perl- u. Spitzenüberkleider-Tuniques, Lindener Kleider- u. Blusen-Sammet, Seal- u. Seidenplüsch.

Besonders vorteilhaft Schwarz Lindener Körper-Velvet, 70 cm breit, Mtr. M. 5.00

A. Huth & Co.

Halle a. S., Jr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.

Neuheiten in Spitzen, Perl-, Metall- u. Ball-Besätzen u. Besatzstoffen.

Aufzüge

Maschinenfabrik **Heber & Streblow** Halle a. S. 12.
Gegr. 1876.
— Telephon 896. — Inhaber: **A. & H. Zeising.**
Aussere Delitzscher Str. 10.

Halle a. S. 12.
Aussere Delitzscher Str. 10.

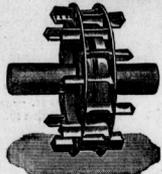
Krane

Verlade- und Transport-Vorrichtungen jeder Art.



Zum Jahrmarkt denken Sie bei Bedarf von
Waagen jeder Art
an die Spezialfabrik für Brückenwaagen u. Winden
Fr. Berger,
Tel. 2222. Halle a. S., Lessingstr. 15 (Nähe Rossplatz).
Reparaturen unter fachmännischer Leitung schnell und billigst. 1928
Kostenanschläge gratis. :: Referenzen über ausgeführte Anlagen.

HALLEN SIS



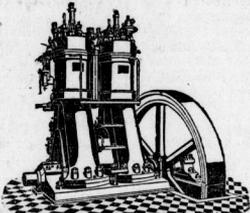
Drillmaschinen verschiedene Systeme —
Kartoffelroder
Rübenheber
Göpel- u. Dreschmaschinen
empfehlen in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rastoraleo.

H. Paucksch A.-G.

Landsberg a. W.



Diesel-Motoren

Original-Konstruktion Augsburg-Krupp
für Betrieb mit Teeröl. D. R. Patent.

Moderne Transmissionen.

Stahlwellen, Oelparlager, Kugellager. (6345)
Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lagerverrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph
HALLESAALE
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

Feldbahnen, Abraum- u. Aufschlingeleise,
Kastent- und Minibetrieb, Förderanlagen.
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

Otto Neitsch & Küper, Halle (Saale).

Transportanlagen mit höchstem Nutzeffekt
für grösste bis zu den kleinsten Verhältnissen.

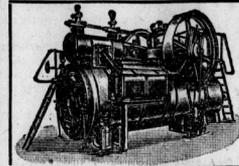
Alttestes, erfahrenstes Geschäft der Branche, 25jährige Fabrikations-
Praxis. Höchste Auszeichnungen, goldene Medaille.
Durchweg eigene Originalkonstruktionen.
Gleisbahnen (selbst erfunden und zuerst angewendet), Wagen auf
Schienen laufend, vom endlosen Seil bewegt, Kettbahnen, Feld-, Forst-,
Gruben- und Fabrikbahnen, Bremsberge, Hügelbahnen für mechanischen
und Handbetrieb, Aufzug- und Niederlass-Vorrichtungen, senkrecht und
auf geneigter Ebene. 6188



— Beschreibungen, Proj.-Skizzen, Kostenschätzungen gratis. —

Patentanwalt **Eyck,** [4970]
Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

BADENIA-LOKOMOBILEN



von 10—600 PS. [6533]

Sattdampf-Lokomobilen
Heissdampf-Lokomobilen
Gleichstrom-Lokomobilen

(Bauart Prof. Stumpf)
Hervorragende Neuheit — Grösste Wirtschaftlichkeit bei grösster Einfachheit.

Maschinenfabrik **BADENIA** vorm. Wm. Platz Söhne A.-G.
WEINHEIM (Baden).

Repräsentant: Ingenieur **Fritz Kalbow**, Berlin W. 57, Frobenstrasse 1, Fernsprecher Amt Lützow Nr. 5459.



Erstklassige Autos.
Adler [6147]

U. **Brennabor**
zu billigen Preisen. Stets
Lagen zur Auswahl vor-
handen. Zubehör, Ben-
zinmatten, Reparaturen.

Heber & Streblow,
Maschinenfabrik,
Aussere Delitzschstr. 10.



Verkauf zu Fabrikpreisen
Metallfadenlampe
spart 75% elektr. Strom.
Bruchzeit. Durchschnittl.
Branddauer 1000 Stunden.
Bis 120 Volt 16-50 K. 0.85 H.
140-250 „ 25-50 „ 1.50 „
inkl. Steuer, bei 12 Stück
franko inkl. Verpackung.
Andere Typen auf Anfrage.

Elektrotechn. Vertrieb „Firm“
Berlin S. 59 b. Kottbusdamm.
Niederlage bei Gustav Rensch,
Halle a. S., Poststr. 4.

Bekanntmachung.

Maschinen- u. Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube, A.-G.,
Magdeburg-Buckau.

Unter Hinweis auf die mehrfach beauftragte Besichtigung
der Generalversammlung vom 17. Mai 1918 machen wir unsere
Aktionäre nochmals darauf aufmerksam, dass die Prüfung für die
Genehmigung der Stammmatten sowie für die Ausübung des
Bezugsrechts auf die neuen Vorzugsaktien und die Umwandlung
von Stammmatten in Vorzugsaktien am 11. September 1918
abläuft. Diejenigen Stammmatten, die nicht bis an diesem
Tage eingereicht werden, werden für fraglos erklärt.

Maschinen- u. Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube, A.-G.,
Magdeburg-Buckau.

Der Vorstand: Th. Lange, M. Brandt. [4925]

Börsentip!

Bin in der Lage, einen erstklassigen Hinweis auf
ein Kassapapier zu geben, welches vor einer
grossen Aufwärtsbewegung
steht. Kleine Gewinnbeteiligung, keine Spesen. Off. unt.
B. W. 791 an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.



Billige Defen

gibt es reichlich, die sich in den
Unternehmenskosten recht auswirken.
Wer Wert darauf legt, einen Ofen zu
besitzen, der äusserst barium erweist
u. sich vorzüglich regulieren lässt, wähle
aus **Musgrave's Orig. trische Defen**

von Esch & Co., Mannheim.

Heinvertrieb:
Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57,
vorm. Wilh. Hecker. [5900]

Klischees

Autotypien :: Holzschnitte
Sinkzungen :: Galvanos
jeder Art fertigt
Halle a. S. **Adolf Müller, Königinstr. 85.**
Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Centr. Verkehr.

Vom Verein deutscher Zuckerindustrie mit dem
höchsten Preise: Mk. 4000.— ausgezeichnet für voll-
kommenste Erfüllung sämtlicher Bedingungen.

Rübenheber

vorzüglich bewährt
für besonders harten Boden
wesentlich verstärkt.

Je nach Bodenbeschaffenheit mit 1, 2 oder 4 Messern
für 2 Reihen einzurichten. [6102]

Prospekte und Preislisten u. s. o. s. t.
W. Siederleben & Co., G. m. B. H., Bernburg.

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg



Referenzliste zu Diensten.

Zürstlich Stolberg'sches Hüttenamt

Ilfenburg
fertigt als Spezialität
Gusseiserne Fenster

in allen Größen u. Formen ohne Mobell-
kostenberechnung bei billigen Preisen.
Grösste Haltbarkeit gegenüber hölzernen und
schwebelernen Fenstern garantiert. Bei
Anfragen und Befestigung Angabe der
Arbeitsstellen, Baumeister, Eisen- oder
Baumaterialien-Handlungen Muster-
buch und Preislisten gratis. [6556]

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau

— Begründung 1872. — bei Halle a. S.
Telegr.: Baensch-Dölauzahlh. Teleph.: Amt Halle 1187.

Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.
Chamotte-Fabrik, speziell Kalkofen, Kessel-,
Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.
Mörtel — Stampf-Caolin. [6567]

Wasserglasfabrik, Kalk- und Natron-Wasserglas,
Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kasselitz Nachf.,**
Niedersachsenwerk a. H.
— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Aufzüge für Personen u. Lasten

Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!
6174]

Unruh & Liebig Abt. d. Passager Maschinenf.
und Eisengieserei Abt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.



Fr. Strube,
Saatzuchtwirtschaft
Schlanstedt 12 Provinz Sachsen
Telegraph-Adresse: Strube, Schlanstedt
Fernsprecher: Neuwegerleben 14 u. 434

Original Strubes Squarehead

der in den Anbauversuchen der D. L. G. bereits seit Anfang der neunziger Jahre geprüft wurde, hat er sich in schärfer Konkurrenz mit den im Vergleich angebaute zahlreichen anderen Sorten in den über ganz Deutschland vertriebenen zahlreichen Versuchen unter den verschiedensten Boden- und klimatischen als ertragreichste Winterweizensorte erwiesen. Auch in den 1911 er Versuchen stand Strubes Squarehead wiederum an erster Stelle.

In den Sortenversuchen der Landw. Kammer für die Provinz Sachsen (veröffentlicht in der Wochenschrift der Landw. Kammer vom 4. Mai 1912) brachte Strubes Squarehead im Durchschnitt 4538 kg Körner pro ha (23,20 Ztr. p. Mrg.) während die nächstbeste Sorte nur 3299 kg pro ha (16,90 Ztr. p. Mrg.) brachte. Strubes Squarehead mithin über die nächstbeste Sorte mit einem Mehrertrag von 1239 kg pro ha (6,30 Ztr. p. Mrg.).

Eine derartige Überlegenheit über die anderen Sorten ist einerseits eine Folge der unerreichten Ertragsfähigkeit meines Squarehead, zweitens aber auch zweifellos durch mein Desinfektionsverfahren bedingt, das den bestmöglichen Feldaufbau, die erste Voraussetzung für einen Höchstertrag garantiert.

Original Strubes Kreuzung 56 } ausverkauft.
Original Strubes Kreuzung 210 }

Ich garantiere, daß meine präparierten Original-Winterweizensaaten bei **40 Prozent geringerer Aussaat** kräftigere Pflanzen und einen zahlenmäßig mindestens gleichwertigen Feldaufbau ergeben, als Weizen, der nach der Kühn'schen Vorschrift mit 1/2, prozentiger, oder durch Ueberbrausen mit einer 3—5prozentigen Kupfervitriollösung behandelt wurde. Mein präpariertes Saatgut ist demnach **die billigste Saat.**

Es ist in Säcken stehend unbegrenzt lange haltbar, jederzeit drillbereit, und garantiert die höchstmöglichen Erträge. Es erscheint daher unrationell, anderes als mein präpariertes Saatgut zu verwenden.

Preis 320 Mk. pro 1000 kg. Bei Bezug von 500—900 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 30—450 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Versand gegen Nachnahme nach den Tarifen für Saatgetreide-Station Eilzinstedt in neuen Säcken, die zum Selbstkostenpreise von 1 Mk. pro Stück berechnet werden. — Meinen ausführlichen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. Für vollkommene Sortenreinheit und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Muster bereitwilligst zu Diensten. Mein Herbstsaatgut war in jedem der letzten 14 Jahre stets frühzeitig ausverkauft trotz einer der Nachfrage entsprechenden alljährlichen Vergrößerung des Anbauareals. Ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. — Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke.

Weltausstellung Brüssel 1910 verbunden mit internationalem Preisbewerb für Getreide- und Rübenculturswirtschaften:
Grand Prix, höchste Auszeichnung, als Gesamtbewertung
Gold, Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Getreidezucht
Gold, Medaille erster Klasse, als Zuschlagspreis für Rübenculturt

Saatgutwirtschaft Domäne Dahme (Mark)
officiert von d. Landw.-Kammer u. d. Prov. Brandenburg anerkanntes
Saatgut: Petkuser Roggen 1. Abf. 11,00 Mfr., 2. Abf. 10,50 Mfr., in Wagenladungen billiger, ab Dahme (Mark) gegen Nachnahme in neuen Säcken (à 100 Mfr.), Ermäßigte Fracht. Es wird nur Petkuser Roggen Original und 1. Abf. angeboten; Fremdbefäuhung ausgeschlossen. (4653)
Oberamtmann Barthold, Dahme (Mark).

Winterfestes Original-Saatgut.
Gegen Steinbrand gebleit.
Zum Säen fertig präpariert.

Vorzüge:

- 1) Unbegrenzte Haltbarkeit in Säcken, da Lieferung in getrocknetem Zustande erfolgt. (4677)
- 2) Jederzeit drillbereit.

1000 kg 100 kg
Orig. Mirkos Roggen . . . 270.— 28.—
" " Square head Nr. 27 320.— 34.—
" " Früh-Grannenweizen 320.— 34.—

Meine Züchtungen erwiesen sich unter den verschiedensten Verhältnissen anerkanntermassen als die winterfestesten und ertragreichsten bei grosser Lagersicherheit.

A. Kirsche-Pffiffelbach,
Dom. Sundhausen (Herzogt. Gotha).

Saatgetreide-Verkauf.
Verkauft gegen in neuen Säcken à 1 Mfr. oder eingefalteten Säcken bei 1/2 Fracht:

1. Saatweizen: **Raches Dickkopf I. Abf. 27**, selten ertragreich, neuer Roggen und Profi.
2. Saatweizen: **Strubes Square head I. Abf. 27**, von bekannter Qualität.

Preis pro Ztr. bei Abn. v. 1—9 10—19 20—99 100 Ztr. u. mehr
Saaten . . . 13,25 Mfr. 13,00 Mfr. 12,75 Mfr. 12,25 Mfr.
Saatenroger: ausverkauft. Durchschnittsertrag 19 Bannmer 64 Zfr. pro Morgen.

Hitterant Dammendorf, Post Niemburg (Bez. Halle a. S.).
6145) **Dr. G. Humbert.**

K.K.v. LOCHOW'S Lübnitz

Original Saatroggen.

Schönheit auf Leistung und Winterfestigkeit.
Starkes mittellanges Stroh, volle lange Ähren, hohes Getreidegewicht, für jeden Boden verträglich (siehe Ausfall) und vermag auch nicht auf ungedüngtem Boden 1911 wurden Erträge gemeldet: Braunkopfweg über 19 Ztr., Seifen, Bismarck, Wiedenburg, Solstein über 18 Ztr., Brandenburg bis 17 Ztr. Auslichten sehr gut.

Bei Abnahme von 500 kg ab per 50 kg 20 Pf. billiger.

Rittergut Haus Mühlen bei Wettin a. S. (4608)

Saat-Weizen
Criewener 104 I. Abf. 27 am Preis um 1,150 Markt in Kaufers Säcken ab Station Leubitz bietet an (4682)
Domäne Querfurt, Behm.

Saatgut.

Als anerkannt von der D. L. G. und der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen verkaufe ich in bestsortierter Beschaffenheit:

Weizen: Rimpaus Rauhweizen I. Abf. zu M. 235.— für 1000 kg bei Abnahme von 500 kg ausschliesslich Sack ab hier gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

Bei Abnahme von kl. Posten treten folgende Aufschläge ein:
Bei 1—9 Ztr. à 1 M., 10—19 Ztr. à 75 Pf., und 20—99 Ztr. à 50 Pf.
Neue Säcke werden zum Selbstkostenpreise à 1 M. geliefert.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post u. Telegraph Hadmersleben. (6500)

Dietrich.

Zur Herbstsaat

empfehle ich in ausgedehnter, besser, schwerer Qualität als gewöhnlichen Bödenlagen bei höchster Ertrags- u. Winterfestigkeit folgenden Roggen und Profi:

Orig. Amberger Dickkopf-Winterweizen 28 Mfr. 260 Mfr.
Strubes Squarehead-Winterweizen 27 250
Petkuser Winterweizen . . . 25 230
Wanderlust-Winterweizen . . . 22 220

Der Versand erfolgt, solange der Vorrat reicht, per Nachnahme in neuen Säcken à 1 1/2 Mfr. ab Station Drafel. (4586)
Günst. Saatzahlen, Samen in Weilsäcken.

Origin. Heydenreichs Riesenroggen,
nachweislich höchste Erträge liefernde, lagerfeste und winterharte Neuzüchtung, 100 kg 28 Mfr., 1000 kg 270 Mfr.

Strubes Square head-Weizen . . . 100 kg 25 Mfr.
Raches Dickkopf-Weizen . . . 1000 kg 240 Mfr.

Original Norddeutscher Sonnenweizen (Neuzüchtung)
100 kg 28 Mfr., 1000 kg 270 Mfr., empfiehlt in Ia. Saat. Nachnahme. — Preisliste mit näherer Beschreibung zum Behnlich.

H. Heydenreich, Saatgutwirtschaften,
Oberweimar i. Thür. (4688)

Abchlüsse zum Anbau von Zuckerrübensamen und Futterrübensamen

pro 1914 und weitere Jahre vermittelt kostenlos zu den allerhöchsten Preisen und besten Bedingungen für nur fulante Samen-Züchtereien und Samen-Sammlungen. Stecklinge zum Anbau für 1913 werden gratis und frachtfrei geliefert. (4328)
Zur mündlichen oder schriftlichen Offerte bin ich gern bereit.

Otto Just, Aschersleben,
Aeltestes und größtes Samenbau-Dermittlungs-Geschäft
Fernsprecher Nr. 59. Telegr.-Adr. SamenJust.

Zur Herbstsaat empfehle:

Original Leutewitzer Square head-Weizen.

Der Original Leutewitzer Square head-Weizen zeichnet sich durch höchste Erträge, grösste Auszueglichkeit und Lagerfestigkeit, sowie hohe Winterfestigkeit aus und ist weniger anspruchsvoll als andere Sorten.
Garantie für Sortenreinheit.
Beste Bestellung ist zu empfehlen, da bereits starke Nachfrage. — Es kosten: 100 kg 32 Mk., 500 kg 155 Mk., 1000 kg 300 Mk. Grössere Bezüge nach Vereinbarung. (6164)

ADOLPH STEIGER, Saatgutwirtschaft Rittergut Leutewitz,
Post Leutewitz (Amtsh. Meissen), Bahnstation Leutewitz.

Saatgetreide.

Buhlendorfer Weizen
1. Abf. auf mittl. Böden noch hohe Ertr., per 50 kg 20, 12,75.
Strubes Squarehead
per 50 kg 20, 12,50.

Buhlendorfer Roggen, anrüchliche Saaten, 11. Abf. auf mittl. Böden, per 50 kg 20, 9,75.

Petkuser Roggen
per 50 kg 20, 9,50.
Bei Abnahme von 500 kg ab per 50 kg 20 Pf. billiger.

Rittergut Haus Mühlen bei Wettin a. S. (4608)

Empfehle zur Herbstsaat

Friedrichswerther Saatgut

Zuchtziel: Zucht auf Leistung, also höchste Erträge bei bester Beschaffenheit, Widerstandsfähigkeit gegen Auswintern, Lagern u. Pflanzenkrankheiten.
Anbau in rauhem Klima, auf geringen, schweren, kalten Böden, bis 400 m über dem Meere, ausschliesslich in Hochlagen, 7800 Morgen grossen Wirtschaften Thüringer Höhenbodens.

züchtet in meinen eigenen 7800 Morgen grossen Wirtschaften Thüringer Höhenbodens.

Original Friedrichswerther Mammul-Wintergerste, Stamm I, 40, 51 und 211
ausverkauft.

Original Friedrichswerther Roggen, Stamm 1/26 (gestichtet aus Petkuser).
Für alle Bodenarten passend. Vollständig lagericher. Stamm 1/26 hat sich im vergleichenden Anbau stets als der ertragreichste und winterfesteste gezeigt. 1000 kg 280 M., 500 kg 115 M., 30 kg 12 M.

Original Friedrichswerther Square head-Weizen, Stamm 30, 33 und 55.
Höchster Körnerertrag. Winterfest und lagericher. Dem strengen Winter 1906/07 widerstand er vollkommen, Beweis für seine Winterfestigkeit. Widerstandsfähig gegen Befall. 1000 kg 290 M., 500 kg 135 M., 50 kg 14 M.

Original Friedrichswerther Molds red profliche-Weizen, Stamm IV.
Hoher Körnerertrag auch auf weniger guten Böden. Winterfest und lagericher. Braunkörnig. 1000 kg 290 M., 500 kg 135 M., 50 kg 14 M.

Johannis-Roggen mit Zoffelwulke (vicia villosa).
Zur Aussaat von Grünfutter sehr geeignet. Kann noch im Herbst geühtet oder gemäht werden und erzielt man dann im nächsten Sommer frühzeitig bestes Grünfutter. 50 kg 25 M.

Lieferung unter Nachnahme in neuen Säcken, à 1, 1 1/2, und 2 Ztr. fassend, 60, 80 und 100 Pfg. Besondere Fruchttermisung bei der Abfertigung, da anerkanntes Saatgutwirtschaft. Preisverzeichnis, Kulturangaben und Monatsberichte kostenlos auf Anfordern umsonst und postfrei. (6551)

Domäne Friedrichswerther 131 (Thüringen).
Domänenrat Eduard Meyer.
Brüssel 1910: Grand Prix u. Goldene Medaille, ferner Vergoldete silberne Medaille.

Dieferer von der Landwirtschaftskammer anerkanntes Saatgut:

1. **Strubes Squarehead-Weizen,**
2. **F. v. Lochows Petkuser Roggen.**

Bei Abnahme von 1—9 Ztr. 10—19 Ztr. 20—99 Ztr
Weizen 1. Abf. . . . Mfr. 12,75 Mfr. 12,50 Mfr. 12,25
Roggen 2. 12,25 . . . 12,00 . . . 11,75
11,50 . . . 11,25 . . . 11,00.

Anerkanntes Saatgut gegen halbe Fracht.
Domäne Schladbach bei Sölkchen (Carlsb. u. Weipzig).

Zur Winterernte in **Peru-Guano**
„Füllhornmarke“ der beste Dünger.
Er liefert die wertvollsten und fruchtbarsten Düngemittel und Düngemittel liefert diesen Düngern für alle wichtigen Züchtungsarten und Düngemittel billigt in bester Ware unter Gebührgarantie. (6207)
Spless & Meyer, Ritter Otto Koebke, Halle a. S.

